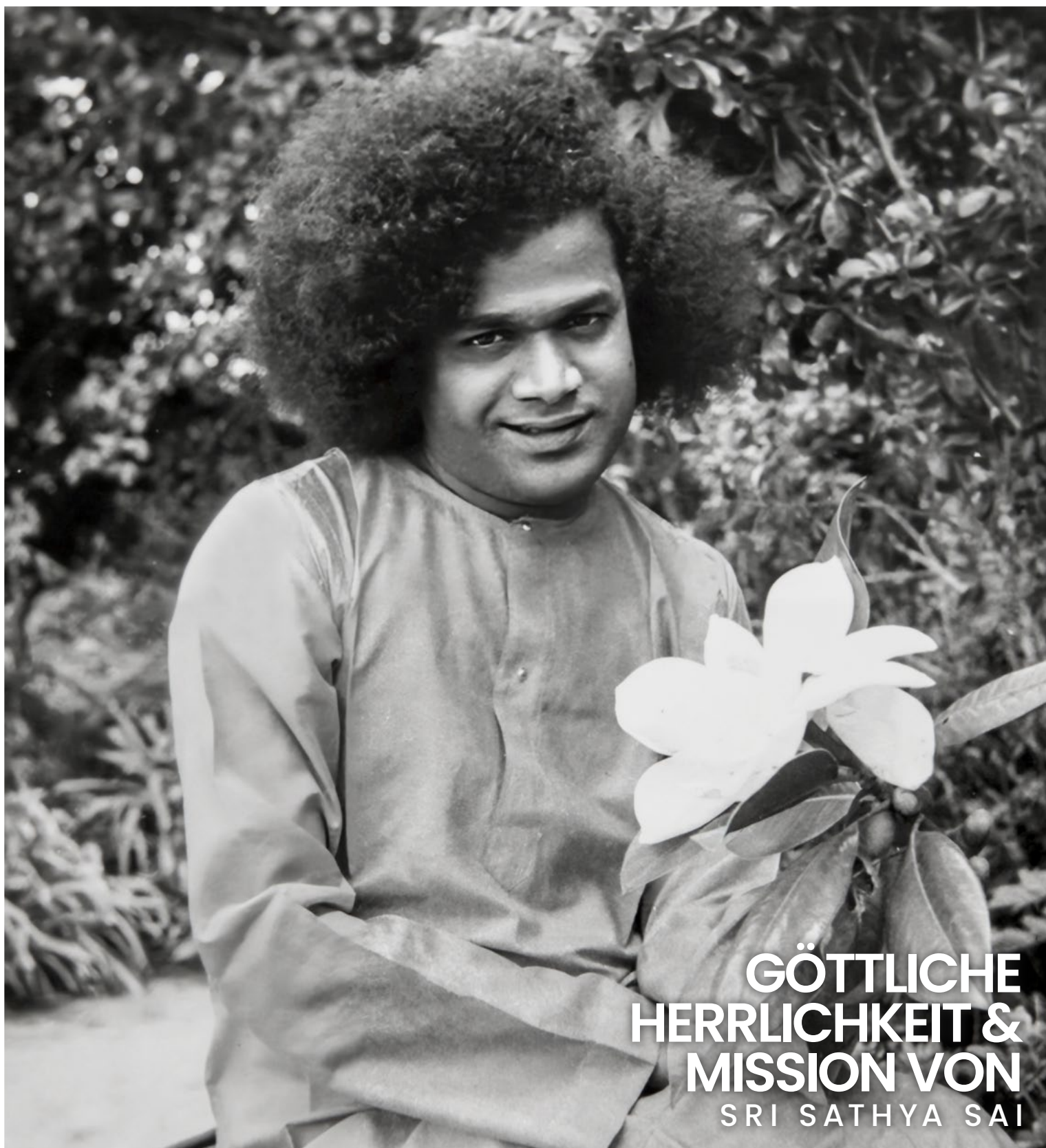


SATHYA SAI
THE
ETERNAL
COMPANION



BAND 4, AUGSABE 02
FEBRUAR 2025



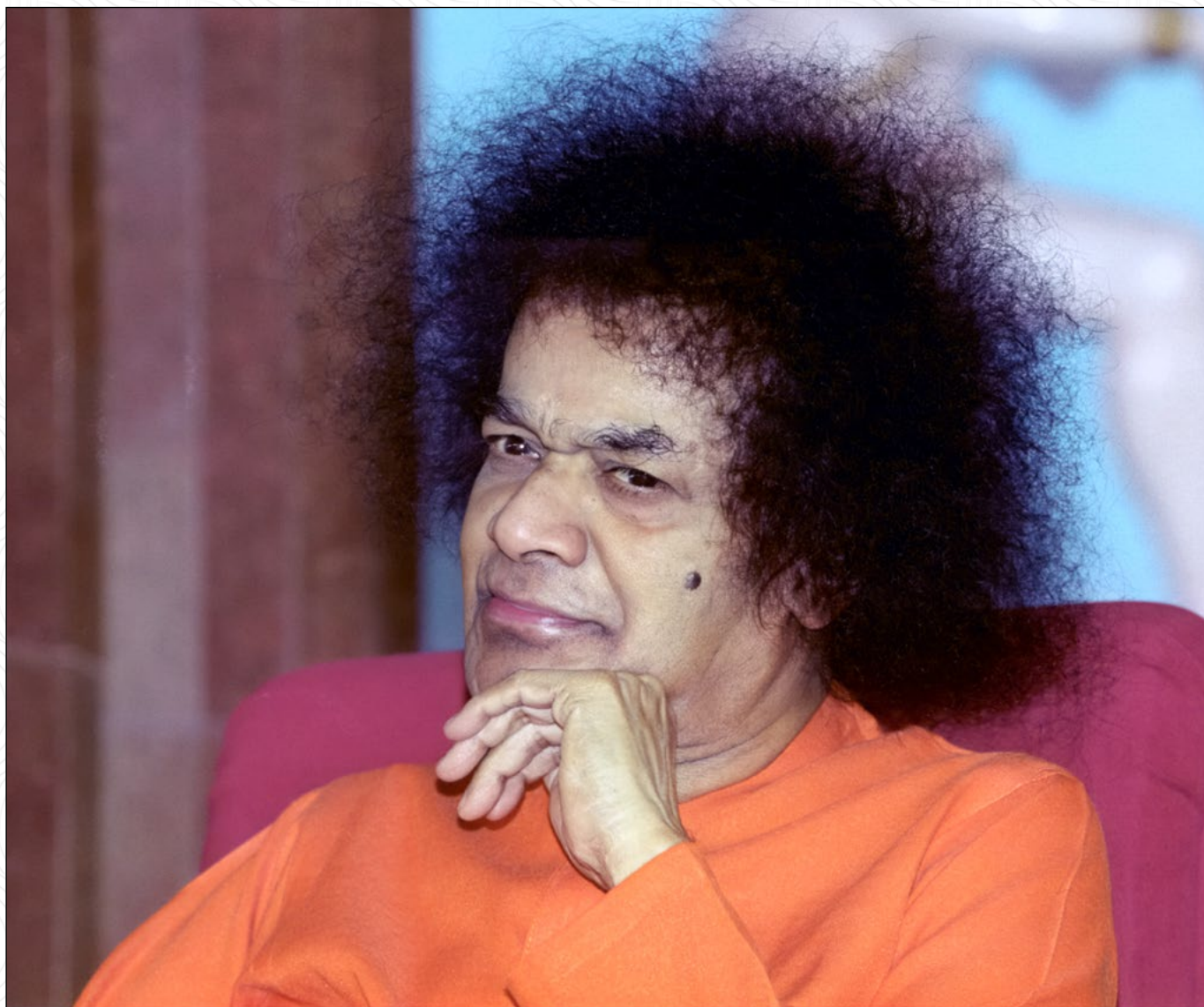
GÖTTLICHE
HERRLICHKEIT &
MISSION VON
SRI SATHYA SAI



Shivarātri ist ein Tag, an dem man versucht, eine Freundschaft zwischen dem Geist und Gott herzustellen. Shivarātri macht einem die Tatsache bewusst, dass dieselbe Gottheit allgegenwärtig ist und überall zu finden ist. Es wird gesagt, dass Shiva in Kailāsa lebt. Aber wo ist Kailāsa? Kailāsa ist unsere eigene Freude, unsere eigene Glückseligkeit. Es bedeutet, dass Īshvara im Kailāsa der Freude lebt. Wenn wir diesen Sinn für Freude und Wonne in unserem Geist entwickeln können, dann ist das selbst Kailāsa. Wie können wir diese Freude bekommen? Sie entsteht, wenn wir Reinheit, Stetigkeit und Heiligkeit entwickeln. Dann wird das Herz mit Frieden und Glückseligkeit erfüllt. Dann wird dein Herz selbst Kailāsa sein, und Shiva wird dort im Allerheiligsten deines Herzens, im Tempel deines Körpers sein.

Sri Sathya Sai Baba

17. Februar 1985



MIT LIEBE UND DANKBARKEIT GEWIDMET AN
BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA





Band 4 • Ausgabe 2 • Februar 2025

ISSN 2831-6908 (Online)
ISSN 2831-6916 (Drucken)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation
Riverside, California, USA

Die in den Artikeln dieser Veröffentlichung geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren und spiegeln in keiner Weise die geäußerten, ausgelegten oder anderweitigen Meinungen des Herausgebers oder Verlegers wider oder implizieren diese.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers reproduziert oder in irgendeiner Weise verwendet werden.

Um Genehmigungen anzufordern, wenden Sie sich bitte
an den Herausgeber unter info@sathyasai.org

Herausgeber: Dr. Narendranath Reddy
Herausgegeben von: Sri Sathya Sai International Organization

sathyasai.org

- 6 Leitartikel des Herausgebers**
Sri Rudram, Teil 1

- 12 Göttliche Anprache**
Ihr seid befreit, 25 Dezember 1981

- 16 Erfahrungen von Devotees**
Danke Swami für diese Familie, die zusammen betet und zusammen
bleibt von Herr Krishna Kumar
Der liebende Herr, der uns sprachlos macht von Herr Vivek Gupta

- 24 Aus Der Göttlichen Feder–Nachricht von Swami**
Lass Gott durch dich wirken

- 26 Humanitärer Dienst**
Liebe in Aktion–Brasilien, Chile, Mexiko, Neuseeland

- 28 Ruhm der Weiblichkeit**
Der Segen von Schmerzen von Frau Karine Paola Angulo Ramos

- 32 Sai ideale Junge Erwachsene**
12 Tage der Weisheit
Neubelebung junger Erwachsener im Sai Center, Malaysia
Zusammen wachsen durch Geben, Trinidad und Tobago
Vertrauen und Familie bauen, Guatemala
Zu Seinen Füßen... in Seiner Liebe schwelgend
von Herr Pablo Saúl Vega Osorio

- 40 Sathya Sai Erziehung**
Sathya Sai College, Murwillumbah, Australien
Beiträge von Gayathiry, Khushi, Krishna, Sahil, und SaiSruthi

- 46 SSSIO Online**
Veranstaltungen und Websites

Das Abonnement für **Sathya Sai – The Eternal Companion** ist kostenlos
[Klicken Sie hier, um sich anzumelden.](#)

Frühere Ausgaben des Eternal Companion sind auf
sathyasai.org und auch bei [Google Books](#) verfügbar



SRI RUDRAM

TEIL 1

Maha Shivarātri wird zur Verehrung des Gottes Shiva für den eigenen materiellen Wohlstand und, was noch wichtiger ist, für Erleuchtung und Selbstverwirklichung gefeiert. Lord Shiva ist zufrieden mit den einfachen Gebeten von Gläubigen, die aus reinem Herzen kommen. Deshalb wird Er „Ashuto-sha“ genannt, derjenige, der leicht zufriedenzustellen ist. Er freut sich einfach über die Devotees, die Vibhūti (heilige Asche) auftragen, Rudraksha-Perlen (Früchte des Elaeocarpus Ganitrus-Baumes, die im Hinduismus, Buddhismus und anderen Traditionen eine spirituelle und medizinische Bedeutung haben) tragen und Abhishekam machen (die Gottheit in heiligen Materialien baden) und über das Singen des großen Pancakshari-Mantras (fünfsilbig) Namah Shivāya. In vielen Tempeln und Versammlungen wird während Maha Shivarātri die große vedische Hymne Sri Rudram oder Rudram gesungen. **Diese Hymne ist bemerkenswert für ihre phonetische Erhabenheit und ihre universelle Annäherung an das Göttliche. Rudra, an den sich diese Hymne richtet, ist keine sektiererische Gottheit, die auf einen bestimmten Glauben oder eine**

bestimmte Religion beschränkt ist, sondern es handelt sich um ein höchstes Wesen, das allgegenwärtig ist und sich den spirituell Suchenden in unzähligen Formen manifestiert.

Was ist das Rudram?

Sri Rudram ist im vierten Kanda der Taittirīya Samhita im Krishna Yajurveda zu finden. Es ist auch als Shata Rudrīyam (Rudra in Hunderten von Formen erscheinend) und Rudropanishad (Upanishad von Rudra) bekannt, das uns Gott näher bringt und das die höchste Weisheit (Jñāna) der Einheit mit Gott verleiht und des Sehens von Einheit in der Vielfalt. Es ist auch als Sri Rudra Prasnah oder häufiger als Rudram bekannt und besteht aus zwei Teilen: Namakam und Camakam. **Die Kraft des Rudram kommt aus dem Pancakshari-Mantra (5 silbig), Namah Shivāya, das im Rudram im achten Anuvaka (Strophe) des Namakam enthalten ist. Das zentrale Wort in diesem Mantra ist „Shiva“, was so viel wie Glückseligkeit bedeutet.**

Baba betont, dass die richtige Aussprache und Intonation beim Chanten zwar wichtig,

Baba betont, dass beim Singen zwar die richtige Aussprache und Betonung wichtig sind, Aufrichtigkeit und Reinheit des Herzens jedoch noch wichtiger sind als technische Präzision.

Aufrichtigkeit und Reinheit des Herzens jedoch noch wichtiger sind als technische Präzision.

Dieses Rudram ist sehr beliebt und wird auch während des Abhishekam gesungen. Namakam und Camakam haben eine tiefe spirituelle Bedeutung und bieten den Devotees, die sie chanten, immensen Nutzen. Namakam leitet seinen Namen vom Wort „namah“ ab, was „Anrede“ oder „Ehrfurcht“ bedeutet und 183 Mal vorkommt. In diesem Abschnitt wird die Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht des Herrn gepriesen und anerkannt. Es führt uns dazu, das Ego aufzulösen und bringt uns in Einklang mit dem universellen Bewusstsein.

Camakam hingegen leitet seinen Namen von den Worten „Cha Me“ ab, was „und zu mir“ bedeutet, was 358 Mal vorkommt. Es ist ein Gebet, das darum bittet, körperliche, geistige und spirituelle Bedürfnisse zu erfüllen. Camakam bekräftigt, dass materieller Wohlstand und Wohlbefinden wesentliche Bestandteile eines harmonischen Lebens sind. Es spiegelt die Philosophie wider, dass materielle und spirituelle Bestrebungen nebeneinander existieren können, vorausgesetzt, sie stehen im Einklang mit dem Dharma (richtigem Verhalten). **Zusammen bieten Namakam und Camakam den Ansatz für ein ganzheitliches Leben und stellen ein Gleichgewicht zwischen Loslösung und berechtigten Wünschen her.**

Das Singen des Rudram ist kein bloßes Ritual, sondern eine transformative Praxis, die uns mit dem kosmischen Rhythmus in Einklang bringt. Sein Klang und seine Schwingungen reinigen Körper, Geist und Umgebung, während das Gebet zum Shivalingam die Verbindung mit dem Göttlichen vertieft. **Es wird sowohl zur Erfüllung von Wünschen als auch zur Befreiung von ihnen empfohlen.**

Rudram Chanting ist integraler Yoga

Der Mensch hat drei Instrumente: Geist, Sprache und Körper. Daraus entstehen Gedanken, Worte und Taten. Das Singen des Rudram während der Anbetung und des Homas (Opferfeuer) reinigt den Körper. Das Singen reinigt nicht nur die eigene Sprache, sondern auch die Umgebung zum Wohle der Gemeinschaft und der Gesellschaft. Das Nachdenken über die Bedeutung der Gesänge im Rudram reinigt den Geist und führt zur Göttlichkeit. Die Veden bestehen aus drei Teilen (Kāndas)–Karma (Arbeit), Upāsana (Anbetung) und Jñāna (Weisheit). Sri Rudram umfasst alle drei Teile. Durchführung von Waschungen, Abhishekam, Homa und rituelle Verehrung, bei der Blumen und Weihrauch dargebracht werden, sind Teil von Karma Kānda. Das Singen der Herrlichkeit des Herrn mit Gesängen und Gebeten ist Teil von Upāsana Kānda. Nur Einheit zu sehen und Einheit in der Vielfalt zu verstehen, ist Teil von Jñāna Kānda. Manche erachten es als die größte advaitische Unterweisung. **Somit ist das Rezitieren des Rudram ein integraler Yoga, der Karma Yoga (Pfad des Handelns), Bhakti Yoga (Pfad der Hingabe) und Jñāna Yoga (Pfad des Wissens) kombiniert.**

Das Mahabharata beschreibt, wie Lord Krishna auch das Singen des Rudram als eine der großen spirituellen Praktiken lobt. Das Namakam hat 11 Anuvakas und das

Camakam hat 11 Anuvakas. Rudram stellt das Singen des gesamten Namakam und Camakam dar. Ati Rudram umfasst 14.641 Rudrams (Rudram ist eine Kombination von Namakam und Camakam gegeben in Rudradhyayam im 5. Prapa-Thakam des 4. Kanda von Krishna Yajur Veda Samhita).

- Das einmalige Singen von Namakam, gefolgt von Camakam, bildet ein Rudram.
- Ekadasa Rudram besteht aus dem Singen aller elf Anuvakas von Namakam. Auf den ersten Namakam folgt das erste der 11 Anuvakas von Camakam. Namakam wird noch zehnmal mit jedem der anderen zehn Anuvakas von Camakam nacheinander wiederholt.
- Das Singen von 11 Ekadasa Rudrams ist Laghu Rudram oder Rudraikadasini.
- Das Singen von 11 Laghu Rudrams ist ein Maha Rudram.
- Das Singen von 11 Maha Rudrams ist ein Ati Rudram.

Wie Swami die Bedeutung von Rudram betont

Am 9. September 2008 leitete Swami nach dem Darshan das Chanten des Rudram in Seiner Gegenwart an. Er wollte, dass jeder es vor Seinem Geburtstag am 23. November 2008 lernte. Liebevoll versprach Er auch: „Diejenigen, die es (Rudram) gut lernen, werde Ich persönlich rufen und sie für all ihre Bemühungen belohnen.“

Swami leitete das Ati Rudra Maha Yajñam in Puttaparthi (August 2006) und in Chennai (Januar 2007) an. Mit Seinem Segen und Seiner Führung wurde es auch in vielen Teilen Indiens und auf der ganzen Welt durchgeführt. Swami sagte, dass im Gegensatz zu anderen Yajñas (heiligen vedischen Feuerzeremonien), bei denen sich die Menschen Kinder, Wohlstand oder Erfolg wünschen, dieses Yajña selbstlos für den Frieden und das Glück aller Welten gedacht ist. **Dies basiert auf der in den Veden verkündeten Wahrheit, dass alles eins ist und aus derselben Kraft oder Energie besteht und steht im Einklang mit den Erkenntnissen der modernen Teilchenphysik und Quantentheorie, dass alles Energie ist.**

Der Physiker Fritjof Capra sagte: „Die moderne Physik hat gezeigt, dass der Rhythmus von Schöpfung und Zerstörung sich nicht nur im Wechsel der Jahreszeiten und in Geburt und Tod aller Lebewesen zeigt, sondern es auch die eigentliche Essenz der anorganischen Materie ist. Für die moderne Physik ist Shivas Tanz also der Tanz der subatomaren Materie.“ Swami verkündete, dass Fritjof Capra einer der sieben Rishis (Weisen) der Neuzeit sei.

Dr. G. Venkatraman, ein großer Physiker aus Indien, der in späteren Jahren Devotee von Sri Sathya Sai Baba wurde, schreibt: „In Anerkennung der Gefühle der modernen Physiker für Shivas Tanz, machte die indische Regierung im Juni 2004 dem weltweit führenden Laboratorium für Teilchenphysik eine zwei Meter hohe Statue von Nataraja zum Geschenk, die Shiva, Seinen kosmischen Tanz aufführend, zeigt. Diese Statue steht auf dem Gelände des CERN, einem internationalen Labor in Genf, wo viele herausragende Entdeckungen im Zusammenhang mit dem Mikrokosmos und seiner Beziehung zum Makrokosmos gemacht wurden.“

Bhagavan Baba spricht über die Klangschwingungen, die beim Chanten des Rudram entstehen und eine beruhigende Wirkung auf den Geist haben. Es kann körperliche und geistige Beschwerden lindern und dient auch als Hilfsmittel zur Meditation und Heilung. **Baba betont, dass die richtige Aussprache und Intonation beim Chanten zwar wichtig sind, jedoch Aufrichtigkeit und Reinheit des Herzens wichtiger sind als technische Präzision.** Er sagt, das Rezitieren des Rudrams mit Liebe und Hingabe schmiedet eine Verbindung mit dem Göttlichen, die Worte übersteigt. Während Seiner Ansprache am 9. August 2006 sagte Swami: „Das Ati Rudra Maha Yajña ist großartig, höchst heilig



und äußerst wirksam. Das Leben der Menschen, die dieses Ritual durchführen, wird geheiligt. Elf Priester (Ritviks) werden die Rituale an jeder Feuerstelle (Homakunda) durchführen. Es gibt elf solcher Feuerstellen. Somit werden insgesamt 121 Priester die verschiedenen Handlungen dieses Rituals (Yajña) durchführen. Für jede Feuerstelle ist eine Person zuständig, die sich um alles rund um die Rituale kümmert. Alle mit dem Ritual verbundenen Personen werden gemeinsam daran arbeiten, damit das Ritual ein Erfolg wird. Nur durch Einheit kann etwas erreicht werden. Aus der Einheit entsteht Reinheit, und aus der Reinheit manifestiert sich die Göttlichkeit.“

Bedeutung des Wortes „Rudram“

Im allgemeinen Sprachgebrauch denken die Menschen, dass Rudra der beängstigende Aspekt von Lord Shiva sei. Aber seine wahre Bedeutung kommt als „Rudram Dravyate Iti Rudraha“ zum Vorschein, was bedeutet: „Derjenige, der uns Tränen der Freude vergießen lässt, wenn Er mit reinem Herzen verehrt wird, ist Rudra.“ Sowohl im Namakam als auch im Camakam gibt es 11 Anuvakas, die die fünf Handlungsorgane, die fünf Wahrnehmungsorgane und den Geist darstellen. **Wenn sie alle sich Gott zuwenden, lässt uns Lord Rudra Freudentränen vergießen. Aber wenn sie sich der Welt und dem sinnlichen Genuss zuwenden, vergießen wir Tränen der Trauer.**

„Rudram Dravyate Iti Rudraha“ bedeutet übersetzt auch „Er, Der die Sorgen vertreibt“ (oder die Auflösung des Leidens bewirkt) ist Rudra.“ Dies geschieht durch die Vermittlung von höchstem Wissen. Aus diesem Grund wird selbst Entsagenden und Mönchen, die sich über die von gewöhnlichen Hausbesitzern praktizierten Rituale erheben, geraten, das Rudram zu chanten, um den höchsten Segen der Befreiung zu erlangen.



Eine Zeile im Rudram, „Aghorebhyo Ta Ghorebhyo“, bedeutet, dass Rudra sowohl die schrecklichen als auch die großzügigen Aspekte hat. Ob man ein Heiliger oder Sünder, reich oder arm, mächtig oder schwach, Herrscher oder gewöhnlicher Bürger, Gelehrter oder Ignorant ist, man macht im Leben sowohl angenehme als auch unangenehme Erfahrungen. Rudra verwandelt unangenehme Erfahrungen in angenehme, wenn sie der spirituellen Reise zugutekommen. Ansonsten gibt Er den Mut und die Kraft, sie zu ertragen. **Durch die ständige Übung des Rudram erreicht man die höchste Stufe, in der alles als Shivam (Glücksverheißung) betrachtet wird, weil alles Prasad (geweihte Gabe) Gottes ist.** Dann lebt die Person in einem Zustand der Glückseligkeit, weil es nichts Angenehmes oder Unangenehmes gibt. Alles ist einfach göttlich.

Wann man das Rudram singt

Das Rudram sollte mindestens einmal täglich gesungen werden. Ernsthaft und aufrichtig spirituelle Sucher singen es zwei- oder sogar





dreimal täglich. Es wird als äußerst wohltuend angesehen, das Rudram zur Pradosha-Zeit (Dämmerungsstunden) im Morgen- oder Abendgrauen zu rezitieren. Gott ist jedoch jenseits von Zeit und Raum. So kann das Rudram jederzeit und überall gesungen werden. Natürlich ist es äußerst nützlich, es während des monatlichen Shivarātri und des jährlichen Maha Shivarātri zu chanten. Tatsächlich ist die 12-stündige Mahnwache in der Maha Shivarātri-Nacht in vier gleiche Teile unterteilt, wobei in jedem Teil das Rudram gesungen wird, begleitet vom Abhishekam des Lingas.

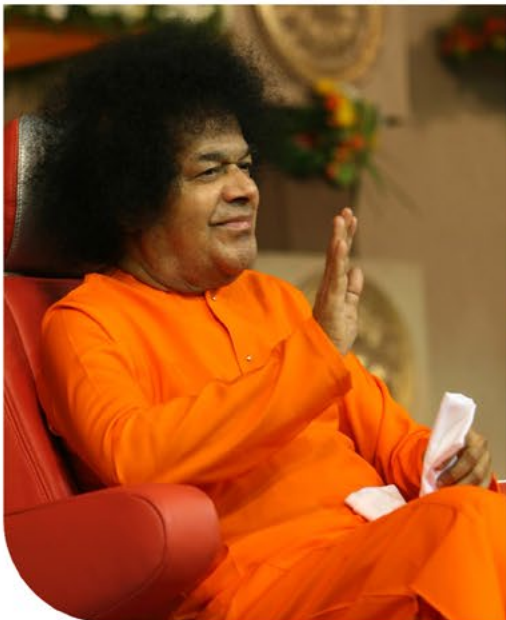
Als Bhagawan Baba unserer Familie das Hiranyagarbha Linga überreichte, das aus Ihm während Maha Shivarātri hervorgegangen war, fragte ich Swami, welche besonderen Riten durchgeführt werden müssten. Swami sagte mir, ich solle Abhishekam durchführen. Damals wusste ich nicht, wie man das Rudram rezitiert, während man das Ritual durchführt. In Seinem unendlichen Mitgefühl sagte Swami, dass es nicht

nötig sei, das Rudram zu kennen oder zu chanten, solange ich entweder „Om Namah Shivāya“ oder „Om Sri Sai Ram“ mit Hingabe und Liebe chante. Das wäre ein Ersatz für das Rudram, das normalerweise gesungen wird, sagte Er. Ich war dankbar für Seine Güte und Liebe, aber ich habe mein ganzes Herz und meine ganze Seele darauf verwendet, zu lernen, wie man das Rudram rezitiert, zusammen mit seiner Bedeutung und Wichtigkeit, damit ich das tägliche Abhishekam zur Zufriedenheit von Swami in meinem Herzen durchführen konnte.

Mit dem kontinuierlichen und intensiven Gesang von Sri Rudram in Anbetung des Höchsten Herrn, werden wir endlich die Göttlichkeit erkennen, die in uns als Atman vorhanden ist, und wir werden Shivo-ham („Ich bin Shiva“) erleben. Möge Lord Sai uns alle an diesem heiligen Maha Shivarātri segnen, damit wir dem Lernen und Praktizieren des Rudram mit Hingabe, Entschlossenheit und Andacht nachgehen.

Jai Sai Ram.

Der Nutzen des Rezitierens des Sri Rudram erhöht sich um ein Vielfaches, wenn man seine Bedeutung versteht. Dies wird Gegenstand des zweiten Teils dieses Leitartikels sein, der in der März-Ausgabe 2025 veröffentlicht wird.





IHR SEID BEFREIT

Lasst euch nicht von dem, was ihr seht, in die Irre führen; was ihr nicht mit euren Augen seht, ist viel bedeutungsvoller. Warum verschwendet ihr euer Leben, ohne sein Ziel zu erreichen, nämlich die Wahrheit zu erkennen und zu erfahren? Kommt, kommt mit Mir, ihr könnt euer Leben lebenswert machen; ihr könnt Erfolg haben. Der Mensch besitzt in sich alle Glückseligkeit sowie alle Fähigkeiten, um sie zu enthüllen; er ist jedoch von schrecklicher Unwissenheit über seine inneren Kraftquellen gefangen. Er kann höchsten Frieden erlangen, aber ist nicht bereit, sich ihn zu verdienen; seine Versuche werden durch Zweifel und Unentschiedenheit geschwächt, und so müssen sie scheitern. Selbstverständlich fließt in der Erde Wasser. Aber wie können wir es nutzen, wenn wir nicht die Anstrengung

machen, nach dieser Quelle zu graben? Recht viel vom Wunsch nach Sinnenbefriedigung muss beseitigt werden, bevor der innere Quell des Friedens und der Freude angezapft werden kann.

Euer Leben ist seinem Wesen nach Frieden (Shānti), eure Natur ist ihrem Wesen nach Liebe; eure Herzen sind erfüllt von Wahrheit. Befreit euch von den Hemmnissen, die deren Manifestation behindern. Ihr macht keinen Versuch in diese Richtung, und so gibt es zu Hause, in der Gemeinde, der Nation und der Welt keinen Frieden, keine Liebe und keine Wahrheit. Mann und Frau leben nicht in Eintracht; Vater und Sohn streiten miteinander; selbst Freunde schauen sich nicht in die Augen! Zwillinge schlagen verschiedene Pfade ein, denn sie leben in einer Welt der Konkurrenzkämpfe, der Leidenschaften

“Nur wenn Gott Ziel und Führer ist, kann es wirklichen Frieden, Liebe und Wahrheit geben.

und Emotionen. Nur wenn Gott Ziel und Führer ist, kann es wirklichen Frieden, Liebe und Wahrheit geben. Das Göttliche muss jederzeit verehrt werden; was dem Göttlichen gefällt, muss verstanden und befolgt werden.

Euer ganzes Geschick und eure ganze Stärke sind Gottes Geschenk

Das Rāmāyana gibt zwei Beispiele solcher geweihter Leben: das von Ānjaneya und Lakshmana. Ānjaneya oder Hanumān widmete jeden Augenblick seines Lebens, jede Gedankenwoge, jedes Muskelzucken seinem Meister, Rāma. Als Rāma ihn mit dem Auftrag, Sītā zu suchen, nach Süden schickte, war er weder stolz darauf, so als ein würdiges Werkzeug erkannt zu sein, noch deprimiert über die gefährliche Natur seiner Aufgabe. Er wusste, dass Rāma ihm das Notwendige an Geschick und Stärke verleihen würde, um den Auftrag erfüllen zu können. In der Tat waren sein ganzes Geschick und seine ganze Stärke „Sein Geschenk“. Er war der Ansicht, dass er Rāmas Allwissenheit und Gnade Schande bereiten würde, hielte er sich für ein schwaches Werkzeug.

Lakshmana war ebenfalls ein mächtiger Held, denn er zog aus dem Göttlichen selbst seine Stärke. Und er hatte keine andere Stärke. Als sie einmal als Verbannte im Wald waren, wies Rāma ihn an, einen geeigneten Platz auszuwählen und dort eine Hütte aus Laub für Sītā und sich zu errichten. Das bereitete Lakshmana großen Schmerz, und er fiel zu Boden; er klagte, er sei in Ungnade gefallen. Rāma sagte, dass er stattdessen aufgestiegen sei, habe er ihn doch gebeten, den Platz selbst zu wählen. Das war der eigentliche Grund, warum Lakshmana dachte, er sei gefallen:

„Ist mein Wille von dem Deinen getrennt? Wie kannst du je meinen, dass ich unabhängig von Dir mein Urteil fällen und selbst einen Platz auswählen kann? Sag' mir, wo und wie, und es wird so geschehen. Aber ich habe kein eigenes Urteil; ich habe es seit langer Zeit Dir übergeben.“ Das war die Antwort Lakshmanas.

Bhajans—ein Strom von Glückseligkeit

Ihr sagt ebenfalls, dass ihr euch Mir hingegen habt; aber das ist nur eine verbale Aussage. Wenn ihr in einem Wagen sitzt, fahrt ihr mit ihm; wenn ihr auf einem Rad sitzt, bewegt ihr euch mit ihm; wenn ihr auf einem Pferd reitet, geht ihr dorthin, wo das Pferd euch hinbringt. Aber in diesem Falle sagt ihr und glaubt es vielleicht auch, dass ihr euch in Meine Hände begeben habt und dass ihr so auf dem von Mir dargelegten Weg wandelt. Aber euer Geist und euer Herz sind nicht ganz in Mir, und so besteht nur dem Namen nach Hingabe. Als Zeichen dieser Hingabe, und um sie zu erhalten, ist nichts mehr anempfohlen als ständiges Erinnern des göttlichen Namens. Es wird keine höchst anstrengende Übung (Sādhana) vorgeschrieben. Die Wiederholung des Namens (Nāmasmarana) reicht aus.

Ihr habt nach dem Entstehen des Symbols des allesdurchdringenden Selbst (Ātma-linga) die ganze Nacht hindurch Bhajans gesungen, die die Namen der Herrlichkeit preisen. Aber dies weckt nur den Appetit; Bhajans müssen zu einem ununterbrochenen Strom von Glückseligkeit auf euren Zungen und in euren Herzen werden; sie müssen euch die ununterbrochene Bewusstheit des So'ham vermitteln, der Einheit von Ich und Er, von Diesem und

Jenem. Dies ist das ununterbrochene Wiederholen der heiligen Formel „Ich bin Er“ (Akhandā-Hamsa-Japa). Ich versichere euch der Freiheit von Angst, Furcht und Sorgen.

Mahāshivarātri ist der Zerstörung der Verirrungen des Geistes und damit dem Geist selbst gewidmet, indem man sich Shiva, Gott, weiht. Der Mond hat, wie der Geist, dessen Gottheit er ist, 16 Phasen. An Shivarātri sind 15 von ihnen verschwunden, und es ist nur noch ein Streifen des Mondes am Himmel. Beim darauffolgenden Neumond ist noch nicht einmal mehr dieser Streifen sichtbar.

Symbol der Raum-Zeit-Manifestation des Göttlichen

Der Geist muss ebenfalls jeden Tag beherrscht werden, bis am 15. Tag 15 Phasen sich aufgelöst haben und nur ein letzter Streifen übrigbleibt, der mit einem letzten Aufschwung von Anstrengung zu beseitigen ist. Das ist die geistige Übung (Sādhana), die ihr während der ganzen Nacht befolgt habt: Bhajans, Wachen, Fasten. Wenn der Geist verschwindet, dann bleibt kein trügerischer Wunsch (Moha) und keine Bindung. Die Abnahme trügerischer Wünsche und Bindungen ist Befreiung (Moksha). Das stille Rezitieren der göttlichen Namen (Nāmasmarana) ist das sicherste Mittel, um die Tücken des Geistes zu meistern.

Ihr seid wirklich gesegnet, da von den Milliarden von Menschen dieser Erde ihr allein die Gelegenheit hattet, zu dieser Versammlung, in Meine Gegenwart zu kommen. An Shivarātri versammeln sich die Menschen an vielen heiligen Plätzen, aber ihr wart an diesem dreifach geheiligten Tage hier und wart Zeugen des Entstehens des zehn Zoll großen Symbols (Dashāngula-Svarūpa) der Raum-Zeit-Manifestation der Göttlichkeit, wie sie von

dem weisen Kapila, der Inkarnation von Nārāyana, beschrieben wird. Als Kapila, der ebenfalls eine Personifikation von Raum und Zeit war, geboren wurde, rief er die Götter an, herbeizukommen, um Segen durch die Gegenwart einer heiligen Person (Darshan) zu haben. Seine Mutter, die die Götter anrief, wird deshalb Devahūti (die, welche die Götter anrief) genannt. Und als die Götter kamen, fragte Kapila sie: „Wisst ihr nicht, wer ich bin?“ Selbst heute stellen alle menschlichen Babys die gleiche Frage, sobald sie geboren werden: „Ko'ham? Wer bin ich?“

Da ihr die einzigartig gute Gelegenheit hattet, Zeugen des Entstehens des Zeit-Raum-Symbols in Linga-Form zu sein, versichere Ich euch, dass ihr von der Bindung an Geburt und Tod befreit seid. erinnert euch (und lebt in der Erinnerung) dieses Augenblicks der Entstehung und meditiert über die Bedeutung der Linga-Form. Diese Gelegenheit wird selten durch die Durchführung von Opfern (Yajñas oder Yāgas) oder anderer komplizierter Rituale oder als ein Ergebnis vieler Jahre großer Anstrengungen gewonnen. Wenn ihr gefragt werdet, was in Prasanthi Nilayam geschah, sagt ihnen, dass die Aufgabe eures Lebens erfüllt wurde, dass ihr die Gelegenheit hattet, am Lingodbhava teilzunehmen: zu sehen, wie



***Da ihr die einzigartig gute
Gelegenheit hattet, Zeugen
des Entstehens des Zeit-Raum-
Symbols in Linga-Form zu
sein, versichere Ich euch,
dass ihr von der Bindung an
Geburt und Tod befreit seid.***



das Linga während der günstigen Stunde in Erscheinung trat.

Das Geheimnis von Shivas Dreizack

Das Linga hat, wie ihr sehen könnt, einen Umfang von zehn Zoll. Es leuchtet in sich mit dem ursprünglichen Licht von Shivas Dreizack (Trishūla). Shiva symbolisiert die drei Phasen der Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und die drei Dimensionen des Raumes: Erde, Himmel und die niederen Bereiche. Wie ich schon erwähnte, wird Zeit in Zehnereinheiten (60 Vighatikās, 60 Ghatikās und 360 Tage des Jahres) gemessen, und in diesem Linga wechselt der dreizackige Speer in Shivas Hand alle zehn Minuten in eine andere Farbe, wie ihr auch von euren Plätzen aus sehen könnt. Der Griff des Dreizacks (Trishūla) demonstriert das Eine, von dem die drei (Spitzen) Manifestationen sind. Dies ist das große Mysterium, das euch enthüllt worden ist.

Ihr habt die göttliche Schöpfung geschaut; ihr habt das göttliche Symbol gesehen; ihr habt an der Glückseligkeit teilgehabt. Von den vielen Millionen der Weltbevölkerung hattet allein ihr das Glück. Die heiligen Schriften beschreiben den Purusha (die Urperson, Gott) als Glanz (Jyotis). Ihr habt den Glanz gesehen, als das Linga entstand; ihr habt das dreifältige Licht im Linga selbst gesehen. Es gibt kein größeres Glück für den Menschen. Lebt hiernach, wie es für Empfänger dieser seltenen Gnade angemessen ist.

Tyāgarāja, der Heilige und Sänger, sang vom Namen Rāmas, dass er aus zwei wichtigen Klängen, Ra und Ma, zusammengesetzt sei, wobei Ra der Lebensklang des Mantras ist, das Vishnu geweiht ist (Om Namō Nārāyaṇa), und Ma ist der Lebensklang des Mantras, das Shiva geweiht ist (Om Namah Shivāya). Die beiden Klänge wurden zu Rāma, dem Einen, der Vishnu und Shiva wurde, so wie das Linga das Eine ist, aus dem sich alle Formen manifestieren, die Elementarform, die das erste Entstehen des Willens des Göttlichen symbolisiert.

Ich möchte wiederholen, dass ihr, die ihr die Erhabenheit und den Glanz des göttlichen Ereignisses erlebt habt, dadurch einen Verdienst erworben habt, der gewaltig genug ist, um euch vom Kreislauf von Geburt und Tod zu befreien. Verweilt bei diesem mächtigen Augenblick, dieser heiligen Stunde, die ihr hier verbringen durftet; denkt über die Erhabenheit des Ereignisses nach, dessen Zeugen ihr wart; macht eure Tage heilig durch Gedanken, die heilig sind, durch Worte, die von Liebe durchdrungen sind und Taten, die in Übereinstimmung mit der Gnade sind, die ihr an diesem Tage gewonnen habt. Seid wachsam, wann immer ihr von dieser Verantwortung abzuweichen droht. Achtet immer darauf, dass ihr nicht fallt, schwach werdet oder schwankt.

Sri Sathya Sai Baba

21. Februar 1974



DIE FAMILIE, DIE ZUSAMMEN BETET, BLEIBT ZUSAMMEN

Es war das Jahr 1966 in Penang, Malaysia. Meine Mutter war im sechsten Monat schwanger mit mir und sie las regelmäßig in der Bhagavad Gita. Eines Tages begann es heftig zu regnen, als sie den folgenden Vers las (BG 9.22):

Ananyāśh Cintayanto Mām Ye Janāḥ Paryupāsate

Teshām Nityābhiyuktānām Yoga-Kshemam Vahāmy Aham

(Für diejenigen, die immer an mich denken und allein Mir ergeben sind, besorge ich alles, was ihnen fehlt und bewahre, was ihnen bereits gehört.)

In diesem Augenblick klopfte es an der Tür und meine Mutter wunderte sich, wer wohl bei einem so unfreundlichen Wetter gekommen sein könnte. Es war eine ältere Frau, die eine schöne Figur von Krishna bei sich hatte. Sie sagte, dass sie aus Indien gekommen sei und übergab meiner Mutter diese Figur. **Meine Mutter nahm das Geschenk dankbar an. Bevor sie ging, sagte die Frau: „Wenn Sie einen Jungen gebären, nennen Sie ihn Krishna.“**

Auf diese Weise war über meinen Namen drei Monate vor meiner Geburt entschieden worden. Meine Mutter gab mir den Namen ‚Krishna Kumar‘ mit großer Freude, denn ich wurde am 7. September geboren, dem heiligen Tag von Sri Krishnas Geburtstag!

Sai Krishna kommt in unser Leben

Als ich ungefähr zehn Jahre alt war, gab irgendjemand meiner Mutter das Buch ‚*Satyam Shivam Sundaram*‘, die Biografie von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Obwohl wir einige Fotos von Baba zuhause hatten, waren wir irgendwie skeptisch, was Swami betraf. Es war dieses Buch, das zu einer langsamen Veränderung führte. Meine Mutter war die erste, die sich Swami zuwandte und begann Geschichten aus diesem Buch zu erzählen. Bald darauf begannen wir damit, *Bhajans* bei uns zuhause zu singen. Das war zu der Zeit, als mein Vater einen Traum hatte, in dem Swami zu ihm sagte, dass er regelmäßige *Bhajans* bei uns zuhause in Brown Garden organisieren soll. Die regelmäßigen *Bhajan*-Sitzungen, mit denen wir im Jahre 1979 begannen, werden auch heute noch durchgeführt und Brown Garden ist ein anerkanntes SSSIO Zentrum. **Der Glaube der Familie an Swami beruht fast vollständig auf dem Studium des Buches ‚*Satyam Shivam Sundaram*‘!**

Im Jahre 1981 reisten meine Eltern, mein Bruder, meine Schwester und ich nach Puttaparthi und wir hatten dort zum ersten Mal den Darshan von Swami. Als wir während des Darshans die Möglichkeit erhielten, Ihn anzusprechen, baten wir um ein Familieninterview. Swami lächelte und sagte: „Später.“ **Was wir damals nicht erkannten, war, dass das Versprechen ‚Später‘ sich (erst) nach sechzehn Jahren materialisieren würde!**

Das erste Interview mit Gott

Mein Beruf besteht darin, Gebiete für Minen, Straßen, Bauarbeiten usw. zu sprengen und zu räumen. Meine Firma hatte immer einige Projekte in Indien, als Subunternehmer von Malaysias IJM Corporation, die sich mit Bauen, Landerschließung, Produktion und Steinbrüchen beschäftigt. So wurden wir nach unserem ersten Besuch bei Swami regelmäßig Reisende nach Puttaparthi, Whitefield oder Kodaikanal, wo auch immer Swami sich gerade befand, manchmal dreimal im Jahr.

Jedes Mal, wenn ich Swami besuchte, wurde ich damit gesegnet, *Pādanamaskār* bei Ihm nehmen zu dürfen, und ich gab auch immer Briefe von unserer Gruppe ab. Das erste Interview mit Swami erhielt ich im August 1997. Während dieses Interviews fragte Swami mich, was ich



beruflich machen würde. Ich erwiderte: „Swami, Steine sprengen...“ Er nickte zustimmend und sagte: „*Very good.*“ Nach einer Weile stellte Er noch einmal die gleiche Frage. Ich wiederholte meine Antwort und wieder sagte Er: „*Very good.*“

Dies war in der Zeit einer finanziellen Krise, die viele Bereiche von Ost- und Südostasien erfasst hatte und als die ‚Asiatische Finanzkrise‘ bezeichnet wurde. Sie begann in Thailand im Juli 1997, bevor sie sich auf verschiedene andere Länder ausweitete, mit dem Dominoeffekt, Angst vor einem weltweiten, ökonomischen Zusammenbruch zu schüren. Mein Unternehmen war davon stark betroffen. Und doch hatte ich das Gefühl, dass Swami mir bestätigte, es würde alles gut werden und dass ich diese Art von Unternehmen weiterführen sollte. Und genau das tat ich und mit Seiner Gnade geht es uns auch jetzt noch, im Jahre 2024, gut damit.

Die Macht von Swamis Materialisationen

Swami materialisierte dann einen silbernen Ring mit einem Profilbild Seines Oberkörpers. Er steckte ihn auf meinen rechten Zeigefinger. Das war der einzige Schmuck, den ich trug. Ich fragte mich, warum Er ihn wohl auf meinen Zeigefinger gesteckt hatte, aber später erkannte ich, dass, wann immer ich wichtige Dokumente unterschrieb oder die Hände mit Menschen schüttelte, der Ring immer in Kontakt mit dem Kugelschreiber oder den Händen war. **Erfolg folgte bei**



alles, was mit dem Ring in Kontakt kam und ich war hocherfreut. Der Ring beschützte mich auch in einigen der dunkelsten Augenblicke in meinem Leben.

Als mein Vater mit einem lebensbedrohlichen Herzanfall ins Krankenhaus eingeliefert wurde, sagten die Ärzte, dass er nur noch wenige Stunden zu leben hätte. Wir begannen in aller Eile Familie und Freunde aufzufordern, zu kommen, damit sie sich von ihm verabschieden könnten. Die Ärzte befürchteten, dass auch dafür nicht mehr genug Zeit sei! So nahm ich den Ring von Swami zum ersten Mal von meinem Finger, seitdem Er ihn mir aufgesetzt hatte und steckte ihn auf den Finger meines Vaters. **Wundersamerweise geschah daraufhin eine fast sofortige Erholung bei ihm.** Mein Vater lebte noch fünf weitere Tage und konnte alle Familienmitglieder und Freunde treffen.

Später wurde meine Mutter, aufgrund von Leberproblemen, die durch eine bestehende Diabetes kompliziert wurden, mehrmals ins Krankenhaus eingewiesen. Während der drei Fälle, wo sie ernstlich krank war, half ihr auch wieder Swamis Ring. Swami sagt in Seinem zweiunddreißigsten Sommerkurs-Vortrag im Mai 1972, dass **Objekte, die Er materialisiert, als Herz-zu-Herz Verbindung zwischen dem Devotee und Ihm agieren. Das ist genau das, was ich mit dem Ring erfahren habe.** Schließlich wurde der kostbare Ring ‚verlegt‘, unglückseligerweise–doch ich hatte das Gefühl, dass er seinen Zweck erfüllt hatte und zu Swami zurückgekehrt war.

Über Heirat und Familie

Ich fühlte mich Swami gegenüber so verpflichtet und inspiriert, dass ich beschloss, nicht

zu heiraten. Ich wollte allein nur Swami dienen und hatte das Gefühl, Junggeselle zu sein sei der beste Weg, um mich Ihm vollständig hingeben zu können, ohne die Verpflichtungen, die eine Familie mit sich bringt. Doch meine Eltern wollten mich unbedingt verheiraten. Glücklicherweise sagte mein Horoskop, dass ich nicht heiraten sollte, bevor ich dreißig Jahre alt sei. So erhielt ich eine Gnadenfrist. Aber als ich dreißig Jahre alt wurde, begannen meine Eltern wieder nach Heiratsmöglichkeiten Ausschau zu halten. In den nächsten zwei Jahren passten die Horoskope der Mädchen, von insgesamt fünfzehn bis sechszehn Heiratsangeboten, nicht mit meinem zusammen! Ich empfand dies als ein Zeichen, dass auch Swami wollte, dass ich mein Leben lang Junggeselle bliebe, und ich war sehr glücklich darüber.

Am 30. Januar 1998 rief Swami uns zu einem weiteren Interview. Während des Interviews drehte Er sich zu mir um und fragte: „*Wo ist deine Frau?*“ Ich war völlig überrascht und erwiderte:

„Swami, ich bin nicht verheiratet.“

„*Warum?*“ fragte Er.

„Swami, nur wenn Du mir jemanden für mich aussuchst, dann...“

„*Ich weiß! Ich weiß! In den letzten zwei Jahren haben deine Eltern nach Heiratsmöglichkeiten für dich Ausschau gehalten. Ich verhinderte es, dass sie dabei erfolgreich waren, denn sie waren nicht passend für dich. Ich werde meine Devotee zu dir schicken. Jetzt dienst du mir mit zwei Händen. Nach der Eheschließung wirst du mir mit vier Händen dienen.*“

Ich hatte Pläne, später im Jahr mit den Ingenieuren aus meiner Firma nach Puttaparthi zu fahren, um Seinen Segen zu empfangen. Aber Swami war nahezu fixiert auf meine Heirat. Er sagte: „*Jetzt haben wir Januar. Bis Dezember musst du verheiratet sein. Und Ich liebe Kinder. Ich möchte, dass du viele Kinder bekommst...*“

Der Meister-Planer

Ein Mitglied der Gruppe, die während des Interviews anwesend war, kam mit einem Heiratsangebot zu mir. Er sagte, ein Malayali Mädchen (Inderin ethnischer Herkunft), das in seiner Firma arbeitete und regelmäßig an den Sai *Bhajans* teilnahm, würde die perfekte Verbindung für mich sein.

Ich sagte zu ihm, dass er das mit meinen Eltern besprechen möge. Ich wollte, dass Swami aktiv daran beteiligt sein würde. Er hatte mich bei allem in meinem Leben geführt, und ich wünschte mir, dass Er deutlicher sein würde, was das ‚Schicken‘ von seiner Devotee zu mir betraf.

Sehr bald wurde meinen Eltern das Heiratsangebot übermittelt und wir reisten nach Johor, am anderen Ende der malaysischen Halbinsel, zu ihr nach Hause. Dort sah ich nicht einmal ein Foto von Swami! Unnötig zu sagen, dass ich enttäuscht war. Ich dachte: „Swami, Du MUSST mir ein Zeichen geben, wenn dies die richtige Verbindung ist.“ Genau in dem Augenblick sah ich hoch und da war Er! Da war ein Bild von Swami, wie Er auf der ‚Adishesha‘ liegt (der göttlichen Schlange von Lord Vishnu) und mich anlächelt.

Wir kehrten zurück nach Penang und mussten innerhalb einer Woche entscheiden, ob wir mit dieser Verbindung fortfahren wollten. Ich sprach offen mit dem Mädchen: „Sieh“, sagte ich, „Ich bin ganz und gar in der Sai Bewegung involviert. Swami hat viele Dinge angedeutet, die ich in der Zukunft für Ihn tun werde und das sind die Ziele in meinem Leben. Lass dich nicht täuschen, indem du denkst, dass ich ein erfolgreicher Geschäftsmann bin. Ich habe mich verpflichtet, das Wachstum der Sai Organisation zu fördern und allein Swami zu dienen. Wenn du nicht bereit bist, ein solches Leben zu führen, dann sei nicht einverstanden mit dieser Verbindung.“

Sie war ruhig und gefasst bei ihrer kurzen Antwort. „Es ist für mich dasselbe. Ich habe mich verpflichtet, allein Swami zu dienen.“ Als wir so dort saßen und uns unterhielten, erinnerte ich mich daran, was Swami einmal in Kodaikanal zu mir gesagt hatte:

*„Ein Haus ohne eine Ehefrau ist ein Wald (forest).
Ein Haus mit einer Ehefrau ist ein Ruheort (for*

rest).“ Und dann blitzte das Bild von Swami, wie Er auf der *Adishesha* ruht, kurz vor meinem geistigen Auge auf. Es war, als ob Swami erkennen ließ, dass diese Frau mein Haus zu einem Ruheort machen würde.

Die endgültige Bestätigung kam durch einen Traum am letzten Tag der ‚Warte-Wochen‘. In dem Traum war ich der Vizekanzler meiner Universität und Swami befand sich ebenfalls im selben Raum. Er sagte zum Vizekanzler: „*Sieh, dieser Krishna hat einen Heiratsantrag bekommen.*“ Sich zu mir umdrehend, fuhr Er fort: „*Ihr Name ist Sri Latha. Mache dir keine Sorgen. Fahre fort! Sie ist eine passende Verbindung für dich.*“

Die Segnungen einer Familie, die Sai ergeben ist

Ich traf meine Frau am Abend vor ihrem Geburtstag am 21. Februar 1998. Wir verlobten uns am Abend vor meinem Geburtstag. Und wir heirateten am Abend vor Swamis Geburtstag am 22. November 1998. Swami hat uns mit vier Kindern gesegnet, zwei Söhnen (Sathya Saish und Sailesh) und zwei Mädchen (Die Zwillinge Sai Shreya und Sai Rania).

Unsere Kinder sind ‚Schlüsselmitglieder‘ unseres Sai Zentrums in Brown Garden. Sie singen und spielen Musikinstrumente und sie unterrichten SSSEMW (Sri Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten). Sie sind aktiv im Dienen und Swami tief ergeben. Anfangs ermutigten wir unsere Kinder, sich Swami zuzuwenden; jetzt inspirieren sie uns, auch weiterhin für Swami zu leben. **Wie Swami es gesagt hat, meine zwei Hände wurden zu vier Händen und jetzt dienen Ihm ein Dutzend Hände.** Ich danke Swami für diese Familie, die zusammen betet und zusammen bleibt ... zu Seinen Lotusfüßen!

Herr Krishna Kumar
MALAYSIA



Herr Krishna Kumar dient als Zentrumsleiter des Sri Sathya Sai Baba Zentrums von Brown Garden, in Penang, Malaysia. Seit seiner Kindheit ist er Bhagawan Sri Sathya Sai Baba ergeben. Er graduierte mit Auszeichnung als Elektroingenieur und wurde von Swami dazu geführt, ein Unternehmen zu gründen. Unter seiner Leitung wurde sein Unternehmen bekannt für seine herausragende Leistung in der Gesteinssprengungsindustrie. Herr Kumar spielt außerdem eine aktive Rolle in Nordmalaysias ‚Malayali Samajan‘, einer Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Malayali Kultur und Sprache zu fördern, wo er verschiedene Führungspositionen innehatte. Seine Arbeit spiegelt auch weiterhin sein tiefes Engagement für beides, spirituelle und soziale Entwicklung, wider.



DER LIEBENDE HERR, DER UNS SPRACHLOS MACHT



Im Jahre 1976, als ich in der sechsten Klasse der St. Pauls Schule in Ajmer (Indien) war, wurde mein Freund, der ein Hindi Gedicht aufsagen sollte, krank, und ich wurde ausgewählt, das Gedicht statt seiner aufzusagen. Ich übte sehr viel, begann aber zu zittern und zu stottern, als ich auf der Bühne stand. Es war eine furchterregende Erfahrung und ich konnte die Rezitation nicht beenden.

Sprachschwierigkeiten ziehen mich zum Göttlichen

Zu stottern wurde zu solch einem wesentlichen Teil meines Lebens, dass ich mich sogar für eine Antwort wie: „Ja, Sir!“ während des Anwesenheitsappells für ca. 15–20 Sekunden vorbereiten musste, bevor ich antworten konnte. Mein Vater, Dr. H. D. Gupta, der als Spezialist für Kinder im Krankenhaus der Bahn in Ajmer arbeitete, versuchte sein Bestes, um mir zu helfen, jedoch ohne Erfolg.

Im Jahre 1980 wurde Dr. K. P. Pathak von Guntakal, Andra Pradesh, zu dem Krankenhaus versetzt, wo mein Vater arbeitete. Seine Ehefrau, Frau Hema Pathak, schlug vor, dass ich im Nair Krankenhaus in Bombay (heute Mumbai) mit einer Sprachtherapie behandelt werden sollte. Die Pathaks waren sehr liebevoll und fürsorglich mir gegenüber. Sie waren Devotees von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba und luden uns ein, am *Bhajansingen* (devotionales Singen) teilzunehmen. **Tägliches**

devotionales Singen war ein Teil unserer spirituellen Familienpraxis, initiiert von meinem Großvater. So begannen wir am *Bhajan-Singen* und am *Nagarasankirtan* (um die Nachbarschaft herumgehen, während dabei Bhajans gesungen werden) in der Kolonie der Mitarbeiter der Bahn, wo wir lebten, teilzunehmen.

Aufgrund des Rates, der uns gegeben worden war, verabredeten wir einen Termin in Bombay für meine Sprachtherapie. Gerade als mein Vater und ich uns auf den Weg machen wollten, rief Frau Pathak an und forderte meinen Vater auf, heiliges *Vibhūti* auf meine Stirn zu reiben, bevor wir in den Zug einstiegen, was er auch tat. Wir stiegen in den Zug nach Ahmedabad (Gujarat) ein, von wo aus wir noch einen weiteren Zug nach Bombay nehmen mussten. Bevor wir in den ‚Gujarat Mail‘ (Name des Zuges) von Ahmedabad am 21. Mai 1981 einstiegen, gab es einen Wechsel in der Position der verschiedenen Wagen. Anstatt nahe der Maschine zu sein, wurde der Erste-Klasse-Wagen, in dem wir reisen wollten, an das Ende des Zuges bewegt. Dies stellte sich als Lebensretter für uns heraus, als der Zug nahe der Miyagam Karjan Station, unweit von Vadodara City, in einen Unfall verwickelt wurde!

Ich glaube fest daran, dass es Swami Gnade war, die über das *Vibhūti* auf uns herabkam und uns an dem Tag rettete. Dennoch erschien der Name meines Vaters auf der Liste der Menschen, die bei dem Unfall gestorben waren! Dr. Pathak und andere, die davon hörten, hatten nicht den Mut, meiner Mutter, Frau Laxmi Gupta, und meinen Großeltern von diesen ‚tragischen Neuigkeiten‘ in Kenntnis zu setzen. Sie sagten nichts und meine Mutter erfuhr niemals etwas von diesen ‚offiziellen Neuigkeiten‘. Kein Wunder also, dass die Pathaks unsere Rückkehr nach Ajmer in großem Stil feierten, was meine Mutter zu der Zeit nicht verstehen konnte! Mutter Sai hatte in der Tat unsere Leben gerettet. **Die Therapie in Bombay half nicht viel, aber unser Vertrauen in Sai Baba vervielfachte sich exponentiell.** Mit viel Liebe und großer Dankbarkeit für Swamis Gnade, begannen wir an jeder Sai-Aktivität in Ajmer teilzunehmen.

Die Belohnungen für Dienen und Bhajans

Mit Swamis immensem Segen wurde ich im ‚Regional Engineering College‘ (Regionale Hochschule für das Ingenieurwesen) in Jaipur aufgenommen. Ich schloss das College mit einem ‚Bachelor in Elektrotechnik‘ ab. Ich nahm an *Bhajans* und am *Nagarasankirtan* teil, wann immer ich die Gelegenheit dazu erhielt, auch während meiner Zeit im College. Im Jahre 1988 bekam ich einen Job in Kota, bei M/s. Instrumentation Limited. Shraddha und ich heirateten im Jahre 1991 und wir wurden 1992 mit einem Sohn, Parth, gesegnet. Im Jahre 1993 fuhren wir alle zum ersten Mal zum Seva (freiwilliges Dienen) nach Puttaparthi, zusammen mit den Devotees aus den Staaten Rajasthan und Kerala.

Swami war nicht in Puttaparthi und so fuhren wir nach unserem Seva nach Whitefield, Bangalore, um Seinen Segen zu empfangen und *Pādanamaskār* zu nehmen (Berühren der göttlichen Lotusfüße). Sowie Swami die Ramesh Halle betreten hatte, erkundigte Er sich, ob wir alle gefrühstückt hatten. Als wir Ihm sagten, dass wir kein Frühstück gehabt hätten, forderte Er uns auf, zu gehen und erst nach dem Frühstück wiederzukommen! **Swami weiß alles und ist äußerst fürsorglich, wie eine mitfühlende Mutter.** Also eilten wir los, um zu frühstücken, welches liebevoll vorbereitet worden war und kehrten sehr bald zu unseren Plätzen zurück. Dann erlaubte der gnädige Bhagawan allen, die anwesend waren, *Pādanamaskār* zu nehmen, wobei Er viel von Seiner kostbaren Zeit mit uns verbrachte. Als Er meinen einjährigen Sohn auf dem Schoß meiner Frau sitzen sah, warf Er ihm einen Bonbon zu. Ich bin davon überzeugt, dass dies Swamis Weise war, meinen Sohn mit Erfolg für seine Zukunft zu segnen. Parth schloss seine Grund- und Postgraduierten-Studien am ‚Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning‘ (von 2010–2015) ab und bestand mit Leichtigkeit. Dann machte er seinen Doktorabschluss am ‚Indian Institute of Technology‘ in Chennai und arbeitet seit dem Jahr 2024 als leitender Wissenschaftler in Abu Dhabi.

Anschließend an meine Rückkehr von meinem ersten Seva, erlebte ich etwas, was wahrschein-

lich das größte Wunder in meinem Leben ist. Begeistert von der Art und Weise, wie Swami uns gesegnet hat, wurden wir sogar noch aktiver bei den devotionalen und den Seva Aktivitäten der Sai Organisation in Kota. Zuerst nahm ich die Verantwortlichkeiten des Koordinators für die ‚Jungen Erwachsenen‘ an und danach wurde ich der Vorsitzende der Sri Sathya Sai Seva Organisation für den Bezirk Kota. Dies war, bevor Swami mir die Rolle des Treuhänders für den Staat Rajasthan anvertraute.

Dann entschloss ich mich, *Bhajans* zu singen. Der erste *Bhajan*, den ich lernte, war Swamis erster *Bhajan*, den Er der Menschheit schenkte: *Manasa Bhajare Guru Caranam*. Ich bemerkte etwas Erstaunliches. Wann immer ich diesen *Bhajan* sang, wurde meine Stimme kristallklar, ohne das geringste Stottern! **Allmählich und nahtlos verschwand mein Stottern innerhalb der nächsten Monate total! Das Singen von Bhajans hatte wunderbarerweise bewirkt, was keine Therapie oder Behandlung hatte bewirken können!** Dies ist sicher ganz allein aufgrund Seiner Gnade und Seinem Segen geschehen.

Ein paar Seiten aus dem Buch meines Lebens

Swami hat mich bei jedem Schritt auf meiner Lebensreise geführt! Es gibt da viele Erfahrungen, die Er mir gewährt hat und ich teile hier einige davon mit. Wir veranstalteten *Bal Vikas* Klassen (allgemein bekannt als SSE) für Kinder und *Narayana Seva* (Mahlzeiten an Bedürftige austeilten) in einem abgelegenen Dorf mit dem Namen Kolipura, auf dem Gelände der dortigen öffentlichen Schule. Bei einer Gelegenheit hatte ich vergessen, den Schulleiter darüber zu informieren, die Schlüssel für die Schule zurückzulassen,

damit wir sie benutzen konnten. Erst nachdem wir schon mit unserem ganzen Material dort angekommen waren, bemerkte ich, was ich übersehen hatte. Das Dorf hatte keine Sendemasten für Mobiltelefone, da es sich in den Bergen befindet. Doch instinktiv ging meine Hand in meine Tasche und nahm das Handy heraus. Zu meiner großen Überraschung war die Netzwerkverbindung in voller Stärke da. Als ich meinen Anruf beendet hatte, verschwand die Netzwerkverbindung sofort wieder. **Kurz danach kam ein Junge mit den Schlüsseln angelaufen. Und mit Dank an ein weiteres, rechtzeitiges Wunder, wurden alle angesetzten Aktivitäten, so wie geplant, durchgeführt!**

Im Jahre 1999, als Swami mir nahekam, sagte ich, während Er nach Vollendung unseres Sevas *Pādanamaskār* gewährte:

„Swami, ich möchte meinen Job wechseln“, da die Firma zu der Zeit nicht gut dastand.

Er erwiderte, wobei Er meine Wangen tätschelte: „*Sehr, sehr, sehr glücklich.*“

Meine Freude war grenzenlos und ich war dankbar für Seine Führung und Seine liebevolle, göttliche Berührung. Tränen strömten meine Wangen herunter und mein ganzer Körper begann in Ekstase zu zittern. **Meine Karriere bewegte sich von dem Zeitpunkt an aufwärts. Wenn ich heute zurückschaue, sehe ich Seine göttliche Hand auf jeder Stufe meines weltlichen Erfolgs.**

Im Jahre 2002 wurden wir mit unserem zweiten Kind gesegnet. Meine Ehefrau Shraddha kam am 5. Februar 2002 ins Krankenhaus und der Arzt sagte, dass die Geburt am nächsten Tag stattfinden würde. Da meine Frau sehr gern eine frühere Geburt haben wollte, nahm sie heiliges *Vibhūti* und betete innig zu Swami. Innerhalb der nächsten halben Stunde gebar sie ein wunderschönes Mädchen! **Der Arzt war überrascht von der frühen Geburt und der Leichtigkeit der Entbindung! Dies ist die Macht von Vibhūti.** Dankbar nannten wir unsere Tochter Partisha. Sie machte ihre Abschlussprüfung am Anantapur Campus und ist zurzeit für das Abschlussemester für einen Master-Abschluss in ‚Angewandter Betriebswissenschaft‘ an der ‚Christ University‘, in Bengaluru, Indien, eingeschrieben.





Im August 2007 gab es eine ‚All-India Conference‘ für die Amtsträger in Puttaparthi. Da ich einen neuen Job hatte, entschied ich mich dafür, nicht teilzunehmen. Doch dann bestand meine Frau darauf, dass ich von Jaipur fliegen und an der Konferenz teilnehmen sollte, denn **nichts sollte Priorität haben vor Swami und Seiner Organisation**. Daher beantragte ich Urlaub und mit Seiner Gnade wurde der auch sofort bewilligt. So konnte ich an der Konferenz teilnehmen. Am 31. August schüttete Swami Seinen erlesenen Segen auf jeden Amtsinhaber, der auf der Konferenz anwesend war, aus und gab jedem von ihnen eine Seiner Roben mit Seinen eigenen, göttlichen Händen! Ich hätte eine einmalige Gelegenheit verpasst, wenn ich nicht an diesem Ereignis teilgenommen hätte. **Ich danke meiner Frau für ihre Aufmerksamkeit und Weisheit, und ich erkannte, dass ein Leben, in dem Gott nicht Priorität gegeben wird, überhaupt kein Leben ist.**

Im Mai 2018, an einem Samstagnachmittag, forderte mein Vorgesetzter mich auf, ins Büro

zu kommen, um die jährliche Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter abzuschließen. Obwohl der Samstag nur ein halber Arbeitstag für uns ist, war ich für die Leistungsbeurteilung im Büro. Meine Frau und meine Tochter ruhten sich zuhause aus, als zwei Jugendliche an die Tür klopfen. Normalerweise checkt meine Frau zuerst vom Küchenfenster aus, wer da gekommen ist. Aber an diesem Tag öffnete sie einfach die Tür und die Jugendlichen kamen herein und schlangen ihre Messer! Die Diebe drohten meine Frau und Tochter zu töten, falls sie eine falsche Bewegung machen sollten. Meine Tochter schaffte es dennoch irgendwie, mich anzurufen, aber unglücklicherweise war mein Telefon auf lautlos gestellt. **Meine Frau rief laut nach ihrem Herrn Sai: „Baba, Baba!“ Und dann passierte das Unerklärliche! Die Diebe stoppten mit dem, was sie gerade taten, drehten sich um und flohen!**

Hari Anant, Hari Katha Ananta–der Herr ist unendlich, und auch Seine Geschichten sind unendlich! Es gibt noch so viel mehr Geschichten Seiner Gnade, die ich erfahren habe, so wie auch viele andere Devotees von unserem Baba. Wir sind vom Glück begünstigt, dass wir Zeitgenossen des *Paripurna* Avatars–Bhagawan Sri Sathya Sai Baba–waren. Wir sind gesegnet, dass wir uns am *Darshan* (Sehen), *Sparshan* (Berühren) und am *Sambhashan* (Konversation) mit unserem göttlichen Herrn erfreuen konnten. **Obwohl wir Seine wunderschöne Form vermissen, fühlen wir Seine Allgegenwart auch heute noch, wie Er uns führt und beschützt, wie das Augenlid die Augen beschützt.**

Herr Vivek Gupta
INDIEN



Herr Vivek Gupta ist der ehemalige ‚Convenor‘ des Sri Sathya Sai Trusts, Rajasthan, in Indien. Er ist seit 1980 mit der Sathya Sai Organisation in Indien verbunden. Zurzeit dient er als ‚Hindi-Verantwortlicher‘ für die Vāhini Serie, die von der SSSSO Indien angeboten wird. Er war damit gesegnet, die Reden des verstorbenen Professors Anil Kumar bei verschiedenen Anlässen von Englisch in Hindi zu übersetzen. Er hat über sechsunddreißig Jahre Erfahrung im Fachbereich ‚Steuerung und Instrumentierung‘. Gegenwärtig ist er als Vizepräsident und Leiter von ‚Shriram Cement Works‘ in Indien tätig. Herr Gupta erhielt im Oktober 2016 die angesehene Auszeichnung ‚Distinguished Instrumentation Professional Award‘ von der ‚International Society of Automation‘ (ISA).

Lass Gott durch dich wirken

Brindavan-Campus

Mein lieber Rajagopal! Empfange Meine Liebe und Meine Segnungen.

Verwandle nach deinem Ermessen alle Stolpersteine der Welt in Treppenstufen zur Verwirklichung. Die Energie, die wir damit verschwenden, andere zu beurteilen, brauchen wir lieber, um nach unseren eigenen Idealen zu leben.

Setze auf deine Göttlichkeit. Schleudere das kleine Selbst in die völlige Vergessenheit, als ob es nie existiert hätte. Wenn die kleine Blase zerplatzt, findet sie sich als Ozean wieder. Du bist das Ganze, das Unendliche, du bist alles.

Lieber Raju! Aus dem langen Quirlen der Weltenmilch entsteht Butter, und diese Butter ist Gott. Menschen mit Herz bekommen die Butter, und die Buttermilch bleibt für die Intellektuellen übrig.

Ziele lieber auf einen Löwen und verfehle ihn, anstatt einen Schakal zu jagen und ihn zu erlegen.

Lass GOTT durch dich wirken, und es gibt keine Pflicht mehr. Lass GOTT leuchten. Lass GOTT sich offenbaren. Erkenne die Wahrheit und alles andere wird sich von selbst regeln.

Raju! Mach dir keine Sorgen, sei glücklich. Swamiji ist immer bei dir, in dir.

Jyoti ist ein sehr gutes Mädchen, macht glücklich und gibt Santosh, Zufriedenheit.

Mit Liebe,

Baba

Camp

"Brindavan"

My Dear Rajagopal! Accept my Love and
Blessings

By your discretion convert All
stumbling blocks of the world into stepping
stones to realisation.

The energy we waste in judging others is
just what is need to make us live up
to our own ideals.

Assert your GOD-head. Fling into utter
oblivion the little self, as if it had never
existed. When the little bubble bursts,
it finds itself the whole ocean. You are
the whole, the Infinite, the All.

Dear Raju! out of long churning this
milk of the world comes butter and
this butter is GOD. Men of heart get the
butter, and the butter-milk is left for the
intellectual.

Aim at a lion and miss it; rather than
hunt a jackal and catch it.

Let GOD work through you, and there
will be no more duty. Let GOD shine
forth. Let GOD show Himself. Realise the
Truth and the other things will take
care of themselves.

~~Raj~~ Raju! don't worry, Be happy
Sevareiji is always with you. in you
jyoti is very good girl make happy
and give Santosh.

With Love

Prabhu



BRASILIEN

Es gibt nur eine Kaste, die Kaste der Menschheit

Am 30. Juni 2024 organisierte das Sai Zentrum Natal im Rahmen der Initiative SAI 100 eine Veranstaltung in der städtischen Schule in Queimadas, Brasilien. Dieser Anlass diente der lokalen Gemeinschaft, den Nachkommen ehemaliger afrobrasilianischer Sklaven, die von den Sklavenplantagen entkommen waren, welche in Brasilien bis zur Abschaffung der Sklaverei im Jahr 1888 existierten. Die Veranstaltung umfasste Aktivitäten, welche die Liebe und die menschlichen Werte betonten, die von Swami gelehrt wurden.

Die Vorbereitungen begannen bereits am 1. Mai, als Freiwillige Spenden in Form von 80 Taschen mit Kleidung und Haushaltsgegenständen, 80 Pflegesets und 60 Lebensmittelkörben sammelten und zusammenstellten. Das Programm begann mit Gebeten, umfasste



einen Square Dance unter der Leitung des Musikers Carlos Zens und endete mit fröhlichen Begegnungen in der Gemeinschaft und der Verteilung der gesammelten Gegenstände.

Die Veranstaltung wurde von 18 SSSIO-Mitgliedern und sieben Freiwilligen aus der Öffentlichkeit organisiert und enthielt auch ein Mittagessen für 150 Gemeindemitglieder, das Freude, Zusammenhalt und ein Gefühl der Wertschätzung förderte. Sie unterstrich die Kraft der Solidarität und die Botschaft von Sri Sathya Sai Baba, dass selbstloser Dienst gelebte Liebe ist.



CHILE

Nachhaltiger und engagierter Mahlzeitendienst

Am 24. November 2024 feierte das Sri Sathya Sai Zentrum in Santiago, Chile, den 99. Geburtstag von Bhagawan Baba mit der Ausgabe von 80 Mahlzeiten an die Teilnehmer der chilenischen Nationalversammlung und 60 Mahlzeiten an bedürftige Menschen, die auf der Straße leben.

Dieses Sai Zentrum steht seit 24 Jahren im Dienste der örtlichen Gemeinschaft und hat während der Covid19-Pandemie Obdachlose und ältere Menschen mit warmen Mahlzeiten versorgt, und dieser Dienst wird bis heute fortgesetzt.





MEXIKO

Eine perfekte Feier zum 99. Geburtstag

Vom 23. bis 24. November feierten alle Regionen der SSSIO Mexiko das 99. Jahr des Erscheinens von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in großem Stil. Mehr als 250 Menschen nahmen an verschiedenen Aktivitäten teil, darunter öffentliche Versammlungen, Dienstprojekte, Freiwilligenarbeit in Krankenhäusern, das SAI 100-Projekt „eine Million Schritte zu Swami“ und devotionales Bhajan-Singen.

In der Zentralregion organisierten Freiwillige des Sai Zentrums in Guadalajara ein medizinisches Camp, in dem 52 Patienten behandelt wurden. Außerdem verteilten sie 30 Lebensmittelkörbe.

In der Hauptstadtregion lieferte das Sai-Zentrum Toluca neun Windelpakete für Säuglinge an das Monica Pretellini Maternal Prenatal Hospital. Außerdem wurden Decken und andere wichtige Dinge für Mütter und Babys bereitgestellt.



In der südöstlichen Region übergab das Tuxtla Sai Zentrum Windelpakete und andere notwendige Dinge an die frischgebackenen Eltern der Babys, die am 23. November im regionalen Krankenhaus geboren wurden.

In der nördlichen Region wurde von Mitgliedern des Sai Zentrums Monterrey ein Reinigungseinsatz durchgeführt.

Die Sai Devotees brachten ihre Liebe zu Swami durch diese Dienstprojekte zum Ausdruck, die von Freude, Begeisterung und Hingabe geprägt waren.



NEUSEELAND

Ein spielerischer Weg im Dienste der lokalen Gemeinschaft

Im Oktober 2024 veranstaltete die SSSIO Neuseeland den „Rongomai Fun Day“ in Otara, um der lokalen Gemeinschaft zu dienen und die Sathya Sai Vorschule zu fördern. Die Veranstaltung umfasste verschiedene Aktivitäten und Unterhaltungsangebote, darunter eine Bastelstation, Gesichtsbemalung und Henna, musikalische Darbietungen, einen Blindverkostungs-Wettbewerb im Stil von „Master Chef“ und eine Talentshow für Kinder.

Neben dem Aufbau von Essens- und Informationsständen verteilten SSSIO-Mitglieder gebrauchte Kleidung und Spielzeug, das für Bedürftige gespendet worden war. An der Veranstaltung nahmen etwa 200-225 Personen teil, darunter 20 SSSIO-Mitglieder, 6 Mitarbeiter



der Sathya Sai Vorschule und 20 Freiwillige von verschiedenen Hilfsorganisationen.

Der Erfolg der Veranstaltung war vor allem auf die Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen wie Otara Health, dem Samoan Cultural Trust, der samoanischen Kirchengruppe, dem Tongarao College und dem Strive Community Trust zurückzuführen. Deren Engagement und Beiträge trugen dazu bei, jedem Teilnehmer Liebe und Freude zu bringen.

Der *Segen* von **SCHMERZEN**

ICH WÜRDTE MICH ALS REBELLIN BEZEICHNEN UND EIN BISSCHEN ALS DRAUFGÄNGERIN

aus Barranquilla, Kolumbien, in Südamerika. So bin ich schon seit meiner Kindheit. Ich habe immer alles hinterfragt, und es brauchte eine logische Erklärung, um mich von irgendetwas zu überzeugen. Nachdem ich Maschinenbauingenieurin geworden war, wurde meine Herangehensweise sogar noch ‚wissenschaftlicher‘ und ‚logischer‘. Ich bin niemals eine Devotee gewesen, noch habe ich irgendeine Gottesform verehrt, anders als meine Mutter, die immer sehr religiös und Gott ergeben war.

Ich habe mal Rugby gespielt und auch Rugby Teams trainiert. Mein Club, der Panteras Rugby Club, ist der zweitälteste Frauenclub in Kolumbien. Ich hatte eine Menge Verletzungen aus den Spielen, was auch eine Verletzung meiner Wirbelsäule miteinschließt. Dann hatte ich einen Autounfall, was die Verletzung verschlimmerte. Meine Bandscheibe war stark beansprucht und einige Wirbel hatten sich verschoben. Sie begannen auf meine Nerven zu pressen, was mir schrecklich weh tat! Ich bekam Krämpfe, die wochenlang anhielten! Normalerweise bekommen Menschen Krämpfe, die einige Minuten lang andauern, aber meine Qualen waren das Tausendfache davon. **Der Schmerz war ein schrecklicher, täglicher Kampf und es gab nichts, was mir Erleichterung verschaffte.**

„Wie kann Er gegangen sein, wo ich Seine Gegenwart doch so stark in meinem Leben spüre, hier in Kolumbien? Meiner Meinung nach ist Swami jetzt präsenter als je zuvor.“

Körperlichen Schmerz überwinden

Als Ingenieurin entwarf und kreierte ich Bandscheiben aus funktional abgestuftem Material. Ich publizierte sogar wissenschaftliche Arbeiten darüber. Während die Arbeit mir intellektuelle Erfüllung schenkte, wurden meine physischen Schmerzen kein bisschen weniger. Ich konnte ohne Unterstützung nicht einmal einen Schritt tun. Ich verbrachte viel Zeit damit, verschiedene Ärzte aufzusuchen und Lösungen zu finden. Doch die Antwort auf mein Problem schien nicht zu existieren.

Es war irgendwann im Jahre 2011, als meine Mutter sich einmischte und mir vorschlug, eine Ärztin zu konsultieren, die mir, wie es schien, schon vorher einmal geholfen hatte, indem sie mein Leben rettete, als ich noch ein kleines Kind war. Als ich erfuhr, dass sie alternative Medizin praktizierte, wurde ich sehr skeptisch und zögerte, einen Untersuchungstermin bei ihr zu verabreden. Aber meine Mutter bestand darauf und überredete mich, es wenigstens auszuprobieren. Schließlich gab ich nach und ging zu ihr für eine alternative Therapie. Am Schluss der Sitzung fühlte ich, dass ein Wunder geschehen war. Ich hatte keine Schmerzen! Normalerweise, bei seltenen Gelegenheiten, wenn ich schmerzfrei war, freute ich mich einige Minuten lang und dann kehrten die Schmerzen wieder zurück. Hier wurden Minuten zu einer Stunde und ich hatte keine Schmerzen! Ich war in Ekstase. Ich fragte meine Mutter: „Wieviel musst du für diese Behandlung bezahlen?“ „Mache dir keine Sorgen. Es ist alles erledigt.“ „Nein, nein!“, antwortete ich, „jeder Penny in meiner Tasche ist für diese Frau reserviert, denn sie gab mir eine Stunden Leben ohne Schmerzen!“

Überwinden von mentaler Abneigung

In der darauffolgenden Nacht hatte ich einen interessanten Traum. Aber lasst mich zuerst meinen Background darstellen. Von Geburt an hatte ich viele Hautprobleme. Es dauerte einige Zeit, bis das überwunden war und ich entwickelte eine Abscheu vor Menschen mit Hautkrankheiten. Wenn ich irgendjemanden mit einer Hautkrankheit sah, fühlte ich mich abgestoßen.

In meinem Traum sah ich Dutzende von Menschen mit schrecklichen Hautkrankheiten auf mich zukommen, um mich zu umarmen! Ich empfand Abscheu und versuchte wegzulaufen, konnte aber nicht entkommen. Es war ein richtiger Albtraum! Nachdem meine ganzen Anstrengungen zu entkommen fehlgeschlagen waren, gab ich schließlich auf und dachte: „Wenn ich es einfach geschehen lasse und die erste Person umarme, vielleicht hören sie dann auf, hinter mir herzulaufen...“ Im Traum handelte ich so und schon bald war da eine Menschenschlange mit Hautleiden und ich umarmte sie alle. Während ich das tat, schien ich meine Abscheu ihnen gegenüber zu überwinden und konnte wunderbare Liebe spüren, die von mir zu ihnen floss. Als ich mich freute, war die Schlange zu Ende.

Die letzte Person war ein Mann, der ein orangefarbenes Kleid trug, mit einem lockigen Wuschelkopf aus dichtem Haar im Afro-Stil. Heute kenne ich diese wunderschöne Form als ‚Swami‘. Doch in meinem Traum war Er einfach eine wundervolle Person ohne irgendwelche Hautprobleme. Er strömte viel Wärme, Liebe und Frieden aus, als ich Ihn umarmte. **Es war ein unbeschreibliches Gefühl, das mich mit Freude überflutete, als ich Ihn umarmte.**

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war ich nicht nur gesund, sondern auch sehr glücklich! Der Segen der Schmerzfreiheit hatte sich gesteigert zu einem Segen großer Freude.

Träume mit Sai sind immer wahr

Nach einer sehr langen Zeit hatte ich jetzt keine Schmerzen mehr und war freudig erregt. Ich wusste nicht, wie lange das schmerzfreie Gefühl bleiben würde, doch ich konnte ohne Stützen gehen! Und so entschloss ich mich, meinen Lieblingsplatz am Strand aufzusuchen und den Tag zu genießen. Ich nahm den Bus zu einem von Barranquillas vielen, wunderschönen Stränden. Stellt euch mal meine Verwunderung vor, als ein Mann mit intensiven Hautproblemen sich neben mich setzte. Ich lächelte im Innern darüber, da ich nun keinerlei Abscheu mehr empfand. Ich fing an, mich mit ihm zu unterhalten und es war eine sehr erfreuliche Konversation. Zum Schluss umarmte ich ihn, als ich an meiner Station aus dem Bus ausstieg **und ich erkannte, dass ich von einem anderen lebenslangen Leiden geheilt worden war, der Aversion gegen Menschen mit Hautleiden!**

Ich bin einfach nur so herumgelaufen und habe den ganzen Tag am Strand verbracht. Es war bis dato der glücklichste Tag in meinem Leben. Ich suchte die Ärztin noch weiterhin auf, um Nachsorgetermine zu vereinbaren. Meine Erholung war so gut, dass ich wieder mit dem Rugby-Training begann! Bald spielte ich auch wieder mit derselben Kraft und Vitalität wie vorher. Ich lernte Kitesurfen und wagte mich ganz alleine auf das weite, offene Meer hinaus, inmitten von Wellen und Gezeiten.

Wenn Gott in dein Leben kommt

Eines Tages, als mich bereit machte, auszugehen, machte meine Mutter mir einen Vorschlag: „Warum nimmst du nicht an diesem Event teil, einem Sathya Sai Retreat, das in Kürze stattfinden wird? Ich werde auch daran teilnehmen.“ Ich sagte zu ihr, dass ich beschäftigt sei und nicht an ‚was auch immer‘

teilnehmen möchte, nicht wissend, dass der Mann, den ich in meinem wunderbaren Traum gesehen hatte, Sathya Sai Baba gewesen ist. Doch meine Mutter kann sehr überzeugend sein, wenn sie das Gefühl hat, dass etwas gut für ihre Tochter ist. Dieses Event würde in der Hauptstadt Bogotá stattfinden, sagte sie. Ich gab schließlich nach und sagte meine Rugby-Verabredungen ab. Wie auch immer, da dieses Retreat in der Feriensaison stattfinden sollte, änderte ich meine Meinung wieder und entschloss mich, in Bogotá Ferien zu machen, anstatt an dem Retreat teilzunehmen.

Einen oder zwei Tage, nachdem meine Mutter abgereist war, um sich auf das Retreat vorzubereiten, flog ich nach Bogotá, um meine Ferien zu genießen. Ich hatte keinen Plan, als ich landete und entschied, mich vom ‚Strom‘ treiben zu lassen, so wie ich es immer tat. Ich ging zum Busbahnhof und stieg in einen Bus. Ich beschloss, mich mit irgendeiner fremden Person zu unterhalten und dorthin zu reisen, wo auch immer diese Person hinfahren würde. Dies ist die Weise, wie ich immer gehandelt habe. Ich glaube fest an ein ‚im Augenblick zu leben‘, und meine Erfahrungen mit den erdrückenden Schmerzen haben mich dazu gebracht, noch mehr an dieser Lebensphilosophie festzuhalten.

Ich fühlte mich zu einer Frau hingezogen und hatte zudem das Gefühl, dass sie meine ‚Reisegefährtin‘ sein würde. Ich ging zu ihr und fragte: „Wissen Sie, wo ich etwas zu essen bekomme?“ Sie sah mich an, ein bisschen verwirrt, und sagte: „Es gibt hier viele Restaurants...“

Ich fuhr fort: „Oh, ja! Aber, wissen Sie, ich bin Vegetarierin und es gibt hier keine Möglichkeit für mich...“

Jetzt schien sie warm zu werden und sagte: „Ich bin auch Vegetarierin. Wenn es Ihnen recht ist, dann kann ich meinen Burger mit Ihnen teilen...“

Während wir den Burger teilten, begannen wir damit, uns zu unterhalten. Als ich sie fragte, wohin sie fahren würde, sagte sie,

dass sie nach Chinauta fahren würde, einem Ort unter der Verwaltung der Gemeinde von Fusagasugá, in der Provinz Cundinamarca.

Im Verlauf unseres Gesprächs stellte es sich heraus, dass sie auf dem Weg zum Sathya Sai Retreat war. Ich war fassungslos! Ich hatte das Gefühl, dass dies mein Ruf war. Ich rief meine Mutter an und fragte sie, ob ich mich noch immer für das Retreat anmelden könnte. Sie fragte mich, wo ich denn jetzt sei.

„Ich befinde mich in einem Bus, eine Stunde von dem Veranstaltungsort des Retreats entfernt“, antwortete ich. Meine Mutter war schlichtweg begeistert. Sie sagte zu mir, dass ich einfach zum Veranstaltungsort kommen sollte, und dass sie sich um die Registrierung, Unterbringung, um alles kümmern würde!

Es gab noch weitere Überraschungen, als ich den Veranstaltungsort erreichte. Die Ärztin, die mir mein Leben wieder geschenkt hatte, erwies sich als Frau Nazly Utria Guzman, die zu der Zeit die ‚Nationale Leiterin‘ der Internationalen Sri Sathya Sai Organisation von Kolumbien war! Unnötig zu sagen, dass ich das bis zu dem Zeitpunkt nicht gewusst habe.

Die größte und aufregendste Enthüllung geschah, als ich das Bild von Swami sah und erkannte, dass Er die Person gewesen ist, die mich in meinem Traum umarmt hatte! Mein Leben fühlte sich in dem Augenblick wie ein Film an, ein Film, der so wunderbar vom höchsten Wesen gelenkt wurde.

Jetzt verstand ich, warum ich mich nach dem Traum so glücklich gefühlt hatte. Gott war zu mir gekommen!

Der ewige Gefährte

Das Retreat hat mein Leben verändert. Ich kann nicht einmal die ganzen Transformationen meines Herzens erklären. Es war mein erstes Sai Retreat und danach habe ich NIEMALS auch nur ein einziges Sai Retreat ausgelassen. Es gab kein zurückschauen. Ich fand heraus, dass Swami gerade in Mahāsamādhi gegangen war, doch konnte ich nicht glauben, dass Er gegangen war. Wie konnte Er gegangen sein, wo ich Seine Gegenwart doch so stark in meinem Leben spürte, hier in Kolumbien? **Meiner Meinung nach ist Swami jetzt präsenter als je zuvor. Vorher waren die Devotees wahrscheinlich mehr mit Seiner Form verbunden, jetzt aber sind sie mehr mit Seiner Gegenwart und Seinen Lehren verbunden.**

Swami schenkte mir mehr und mehr Segnungen. Sehr bald wurde ich zur Koordinatorin für die Jungen Erwachsenen ernannt und war sehr glücklich über dieses gesegnete Privileg, ein Teil von Swamis glorreicher Mission zu sein. Auch hatte ich die Gelegenheit, nach Nairobi, Kenia, zu reisen, um an der Internationalen Sri Sathya Sai Konferenz im Juni 2024 teilzunehmen. Wie es dazu kam? Nun, das ist eine andere, wunderbare Geschichte, die das Thema eines zukünftigen Artikels sein könnte. Ich bin Swami einfach dankbar für Seine Gegenwart, Seine Gnade und Seine Segnungen in meinem Leben. **Und ich bin davon überzeugt, dass meine Schmerzen auch Sein Segen waren, denn sie brachten Swami, meinen Gott, in mein Leben.**

Frau Karine Paola Angulo Ramos
KOLUMBIEN



Ms. Karine Paola Angulo Ramos was born in Barranquilla, Colombia, in South America. She is a Mechanical Engineer who works in industrial engineering. She and her family have been devotees of Swami since 2011. She has been the Young Adults program coordinator in Colombia since 2023.

von den Internationalen Sai Jungen Erwachsenen AROUND THE WORLD

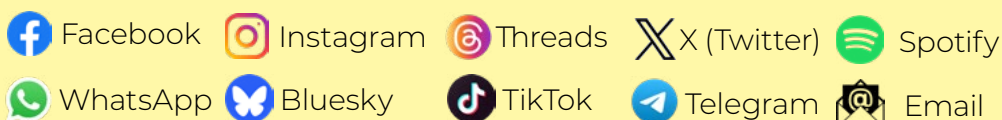
Als die letzte Generation, die mit dem Darshan von Sri Sathya Sai Baba in Seiner physischen Form gesegnet ist und Seine grenzenlose Liebe erfährt, sind die Junge Erwachsene (JE) die Fackelträger mit der heiligen Verantwortung, Seine göttliche Mission fortzuführen. Zu diesem Zweck ergreifen die JE innovative Ansätze, um sicherzustellen, dass Seine Botschaft der Liebe und des Dienens weiterhin jedes Herz berührt. Dieses Bestreben wurde auf einzigartige Weise in verschiedenen Ländern umgesetzt. In Malaysia lag der Schwerpunkt auf der Stärkung von innen heraus–die organisatorische Disziplin und den Rahmen der Sai-Mission zu stärken. Im Gegensatz dazu verfolgte Trinidad und Tobago einen auf die Öffentlichkeit gerichteten Ansatz, also die Zusammenarbeit über die Organisation hinaus auszuweiten, um Swamis universale Lehren mit der weiteren Gemeinde zu teilen.



12 Tage der Weisheit

Als Teil der Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag unseres geliebten Swamis präsentiert das Internationale Sai JE Creative Media Team einen ‚Geschenkkorb‘ mit 100 feierlichen Beiträgen (Posts) zu Ehren von Bhagawan Sri Sathya Sai Babas Leben und Lehren. Das erste Geschenk, „12 Tage der Weisheit, die Sai Baba uns gab“, wurde während der Weihnachtszeit fertiggestellt und beinhaltete 12 symbolische Geschenke, jedes verbunden mit einem goldenen Weisheitskern und künstlerisch mit der entsprechenden Zahl verbunden. Diese Serie inspiriert die Devotees, Swamis zeitlose Führung zu erleben und zu verinnerlichen.

Follow Young Adults on Social Media



yacoordinator@sathyasai.org | <https://sathyasai.org/ya>



Wiederbelebung der JE-Arbeit im Sai-Zentrum: Eine Pilotstudie

JUNGE ERWACHSENE SPIELEN EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE FÜR DIE VITALITÄT DER SAI-ZENTREN AUF DER GANZEN WELT.

Allerdings variiert die Demographie der JE von Zentrum zu Zentrum sehr, wobei einige Zentren florieren und andere es schwer haben. In Malaysia war diese Diskrepanz in den 50 Zentren des Landes offensichtlich an der unterschiedlichen Beteiligung junger Menschen. Um dieses Problem anzugehen, führten Malaysias JE eine strategische Pilotstudie durch, um Wege zur Verbesserung der

JE-Beteiligung zu finden. Um die „Landschaft“ zu verstehen und dieses Ungleichgewicht anzugehen, wurde ein systemisches Profil der Zentren mit Hilfe einer „Heatmap“ durchgeführt, um die „Gesundheit“ und Stärke der Beteiligung Jugendlicher in jedem Zentrum zu bewerten.

Zentren mit 10 oder mehr aktiven jungen Menschen wurden grün, Zentren mit 5-9 aktiven Jugendlichen gelb, und Zentren mit weniger als 4 oder keinen aktiven Jugendlichen rot markiert. Diese Heatmap hat bestimmte Zentren identifiziert, die dringend Aufmerksamkeit erfordern, wie zum Beispiel das Sathya Sai Baba Center (SSBC) Cheras, das nur 4 aktive JE hatte, obwohl es in Kuala Lumpur liegt, wo die meisten Zentren in der grünen Zone liegen. Ziel der Studie war es, praktische Instrumente zu identifizieren, die dazu beitragen, rote Zentren in gelbe und gelbe Zentren in blühende grüne Zentren zu verwandeln. Die JE-Leiter erkannten, dass eine sorgfältige Betreuung und Anleitung für rote Zentren erforderlich ist, anstatt dass ein Modell für grüne Zentren als Einheitsgröße für alle zu nehmen. Dies führte zur Ernennung eines JE-Mentors aus der Zentral-Region, die viele Zentren in der grünen Zone hatte, um SSBC Cheras auch fort-

laufend unterstützen zu können. Mr. Vimal Rao Veerasamy, in seiner derzeitigen Rolle als Nationaler Berater für Junge Erwachsene, bot sich an, als JE-Mentor zu fungieren und von seinem Heimatzentrum zum SSBC Cheras zu wechseln. Anstatt auf mehrere Zentren auf einmal, konzentrierte sich das Pilotprojekt ausschließlich auf SSBC Cheras, um die Wirksamkeit zu bewerten und sicherzustellen.

Schritt 1: Herausforderungen identifizieren

Der JE-Mentor leitete Bemühungen ein, um ehemaligen JE und potenzielle Teilnehmer wieder anzubinden. Mithilfe einer Datenbank von ehemaligen JE wurden Einladungen für ein Gesprächsrunde verschickt. Mit der Unterstützung von Sai-Lehrern (SSE) wurde die Einladung auch auf ehemalige SSE-Absolventen ausgedehnt, die jetzt potentielle JE sind. Persönliche Anrufe wurden getätigt, um alle zu der Diskussion einzuladen. Trotz anfänglichem Zögern stimmten die meisten JE zu, an der Diskussion teilzunehmen und ihre Ansichten mitzuteilen. Eine umfassende Überprüfung ergab mehrere Hindernisse, darunter persönliche Verpflichtungen, wie familiäre, berufliche und studienbezogene Verpflichtungen, die eine wöchentliche Teilnahme einschränkten; Missstände in der Vergangenheit, wie ungelöste Probleme mit den Älteren oder der Zentrumsleitung und der Organisation-Umstrukturierung; und sich ändernde Prioritäten, wie etwa ein Umzug aus der Region oder Änderung der persönlichen Wachstumspläne.

Schritt 2: Herausforderungen bewältigen

Die Identifizierung dieser Herausforderungen half, Energie in Lösungen zu lenken. Die Mentorenschaft betonte, dass eine konsequente

Teilnahme am Unterricht und nicht nur eine wöchentliche Anwesenheit der Schlüssel sei. Ohne Schuldgefühle aufkommen zu lassen, wurden die jungen Menschen auf die Rolle des Zentrums für ihre spirituelle Entwicklung in ihren prägenden Jahren aufmerksam gemacht und wie es zu ihrem Wachstum beitragen kann und Teil von Swamis glorreicher Mission sein kann. Die Einladung, offen über Herausforderungen zu diskutieren, verstärkte auch die Idee, dass ihre Bedenken anerkannt und berücksichtigt und nicht ignoriert werden. Und schließlich wurden die Jungen Erwachsenen ermutigt, um Swamis und Seiner Mission willen zurückzukehren und sich auf die kollektive spirituelle Energie, die Swamis Organisation fördert, zu konzentrieren. Viele JE äußerten nach der Diskussion und dem Mentorat die Bereitschaft, ins Zentrum zurückzukehren. Diejenigen, die Schwierigkeiten hatten, sofort zurückzukehren, wurden für ihre Entscheidung respektiert.

Schritt 3: Impulse setzen

Ein Sportkarneval wurde als Eröffnungsaktivität gewählt, die von dem neu gebildeten JE-Kernteam von 20 JE, zu dem auch zurückkehrende Mitglieder und JE-Mentoren gehörten. Zwei Monate akribischer Planung flossen in die Verbreitung der Nachricht, die Registrierung, Logistik und die Durchführung der Veranstaltung. Obwohl ursprünglich 50 Teilnehmer erwartet wurden, sprach es sich herum, dass der SSBC Cheras seine JE-Gemeinschaft wiederbelebt, was zu 200 begeisterten Teilnehmern im ganzen Land führte. Der nationale Level Sports Carnival war ein durchschlagender Erfolg; er übertraf die Erwartungen und erneuerte den Gemeinschafts-Sinn und die Zusammenarbeit unter den Jungen Erwachsenen. Er verstärkte, was Swami über Sport sagt:

„Es ist eine besondere Eigenschaft des Sports, dass Unterschiede vergessen werden und die Menschen sich in Spielen in einem göttlichen Geist der Freundlichkeit Freundschaft und Kameradschaft begegnen. Sport hilft den Spielern nicht nur, ihre Gesundheit zu verbessern, sondern auch Freude zu erleben.“

–Sri Sathya Sai Baba

14. Januar 1990

Schritt 4: Den Impulses aufrechterhalten

Der wichtigste Aspekt dieser Initiative war, eine anhaltende Dynamik zu schaffen, einschließlich eines strukturierten Zeitplanes für die JE-Initiativen. Vierteljährliche Programme wie Suprabhatam-Sitzungen, intensive Sadhana-Camps und Motivations-Veranstaltungen wurden durchgeführt. Die JE wurden schrittweise in die Zweige des Zentrums: Dienen, Hingabe und Erziehung integriert. Anhaltende Mentorenschaft und Beaufsichtigung wurden 6-12 Monate lang angeboten und halfen den JE beim Übergang zur unabhängigen Führung.

Gelernte Lektionen

Die erfolgreichen Strategien von SSBC Cheras wurden dokumentiert, um ähnliche Initiativen in anderen Zentren zu starten. Die wichtigsten Botschaften waren:

- **Die persönliche Note zählt**–während Technologie Kommunikation ermöglicht, sind persönliche Telefonanrufe und persönliche Gespräche effektiver als Massen-Botschaften.
- **Nachhaltige Modelle sind wichtig**–Beständige Mentorenschaft ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg, und manchmal sind junge Menschen bereit, aber es fehlt ihnen an Anleitung, wie sie effektiv beitragen können.
- **Energie ist ansteckend**–die Leidenschaft und das Engagement einiger Weniger kann viele inspirieren.

Allgemeinere Themen, wie die steigenden Mietkosten in den Sai-Zentren, beeinflussen auch die JE-Beteiligung und erfordern Aufmerksamkeit.

Insgesamt unterstreicht diese Initiative das Potential der JE als Brücke zwischen den Generationen und treibende Kraft für spirituelles Wachstum. Wenn Herausforderungen mit Empathie und Innovation angegangen werden, können ruhende Zentren zu blühenden Zentren der Aktivität und Hingabe werden. **Diese Pilotstudie kann andere Regionen und Länder inspirieren, ähnliche Ansätze zu verfolgen, um sicherzustellen, dass jedes Zentrum floriert und zu der umfassenden Mission beiträgt, Swamis Liebe und Lehren zu teilen.**

zusammen wachsen



durch geben

Am 28. November 2024 startete eine Gruppe von 37 Studenten des SWAHA Hindu Colleges, inspiriert von ihrem Lehrer, der auch Nationaler Koordinator für Junge Erwachsene der SSSIO, Trinidad und Tobago (SSSIOTT), ist, auf eine Reise des Dienens zum South/South East Service Center von SSSIOTT, das 81 km entfernt liegt. Diese Initiative zielte darauf ab, die Studenten für einen sinnvollen Dienst an den weniger glücklichen Menschen zu engagieren. Seit März 2021 bietet das SSSIOTT Service Center wöchentlich ein warmes Mittagessen an für verschiedene bedürftige Gruppen, wie Obdachlose, ältere und sehbehinderte Menschen sowie Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen.

Die Gruppe bestand aus 37 Oberstufenschülern im Alter von 17-18 Jahren, begleitet von 4 Lehrern und 15 Sai Devotees. Gemeinsam halfen sie bei der Vorbereitung, beim Kochen, Verpacken und Verteilen von Mahlzeiten an Obdachlose und sozial Benachteiligte von Court Shamrock und an sehbehinderte Menschen der Blindenfürsorge-Vereinigung. An diesem Tag wurden etwa 400 warme Mittagessen mit frischem Salat, Nudeln, Reis und Kofta (südasiatisches Gericht mit gemischtem Gemüse) zubereitet und verteilt. Die disziplinierten Schüler gingen

mit Begeisterung an die Arbeit und demonstrierten mit Freude ihre Kochkünste.

Um ihre Wirkung zu maximieren, wurden die Schüler in drei Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 umfasste 10 Studenten, begleitet von Sai Devotees, die Mahlzeiten an sehbehinderte Menschen verteilten und die Gelegenheit bekamen, von ihnen das Korbflechten zu lernen. Gruppe 2 bestand aus 15 Studenten, die den Court Shamrock besuchten, wo sie mit den Bewohnern interagierten und wertvolle Einblicke erhielten in die Herausforderungen der sozialen Randgruppen. Gruppe 3 umfasste die übrigen Schüler, die im Service Center blieben und die Obdachlose, die die Küche besuchten, direkt in der Küche bedienten.

Für alle jungen Freiwilligen und ihre Lehrer war diese Erfahrung äußerst lohnend und hinterließ einen bleibenden Eindruck. Die Schüler, Lehrer und die Verwaltung am SWAHA Hindu College äußerten großes Interesse an der Teilnahme an zukünftigen SSSIOTT-Veranstaltungen und betonten ihr Engagement für den Aufbau von Gemeinschaften und wie die Botschaft Swamis durch das Dienen verbreitet werden kann.

Vertrauen und Familie bauen

Reflektionen aus Guatemalas

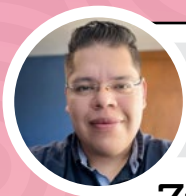
Die JE-Klausur der Zone 2A fand in Guatemala vom 20. bis 22. September 2024 statt. Achtundzwanzig junge Menschen aus El Salvador, Guatemala, Mexiko und der Dominikanischen Republik nahmen an dem Retreat teil. Das Thema des Retreats war ‚Selbstvertrauen und Glaube an Gott‘ und konzentrierte sich darauf, den TeilnehmerInnen Werkzeuge zur Stärkung auf ihrer spirituellen Reise und für ihr Selbstvertrauen mit auf den Weg zu geben.

Das Programm umfasste Workshops, Podiumsdiskussionen und Gemeinde-Dienstprojekte rund um das Thema des Retreats. Es beinhaltete auch Ansprachen von Sri Sathya, in denen die Bedeutung von Selbstvertrauen betont wurde, sowie Wege, es zu kultivieren und wie Selbstvertrauen zu einem unerschütterlichen Glauben an Gott führen kann. Als Teil der Initiative des Retreats zum Dienst an der Gemeinschaft verteilten die Teilnehmer Lebensmittel und Kleidung an Bedürftige. Außerdem nahm ein engagierter Arzt teil, und sein Dienst hatte einen bedeutenden Einfluss, insbesondere als er einem Mann mit einer Kolostomie half und dafür sorgte, dass der Patient die richtige Pflege und Unterstützung bei der Hygiene bekam. Alle Aktivitäten des Retreats ermöglichten es den Teilnehmern, tiefer in Swamis Lehren einzutauchen. Vor allem aber war es eine ständige Erinnerung daran, dass Swami der ewige Begleiter und beste Freund ist, der jeden durch jeden Schritt im Leben begleitet und führt.

Frau Sathya Sosa, die Zonale Koordinatorin der Jungen Erwachsenen der zentralamerikanischen Länder, reflektierte über ihre Erfahrungen bei der Organisation des Retreats: „Die Einkehrtage waren etwas Besonderes, denn es war meine letzte Veranstaltung als JE-Koordinatorin für diese Zone. Ich widmete mich mit ganzem Herzen dem Ziel, eine unvergessliche und bedeutungsvolle Veranstaltung für die Teil-



nehmer zu schaffen. Mein Ziel war, Verbindungen zwischen den Teilnehmern zu fördern und sie zu ermutigen, sie mit mehr Sai-Brüdern und Schwestern zu verlassen, als sie gekommen waren. Die Bildung einer Familie auf dem spirituellen Weg stärkt nicht nur unsere Bande, sondern erinnert uns auch daran, dass wir auf dieser Reise nie allein sind. Am Ende des Retreats war mein Herz mit großem Frieden und Freude erfüllt. Es war auch eine Lernerfahrung für mich. Ich erkannte, dass die Prüfungen des Lebens, egal wie herausfordernd sie sind, von Gott nur in dem Maße gegeben werden, in dem wir sie tragen können. Auch wenn ich oft ungeduldig bin, habe ich begriffen, dass Gottes Zeitplan immer perfekt ist. Was mich am meisten beeindruckt hat, war die Erkenntnis, dass Gott uns die richtigen Menschen zur richtigen Zeit ins Leben schickt. Obwohl wir uns nicht kannten, kamen wir als eine Familie zusammen und gingen mit gestärkten Banden und erneuter Entschlossenheit, weiterhin in seiner göttlichen Mission zu dienen.“



Herr Pablo Saúl Vega Osorio
México



Zu Seinen Füßen... in Seiner Liebe schwelgend

Das erste Mal, dass ich von Swami hörte, war im Jahr 2006, als ich gerade 16 Jahre alt war. Damals wusste ich noch nicht, dass sich mein Leben für immer verändern würde. Ein Jahr später, 2007, hatte ich den Segen, zum ersten Mal während der Weltjugendkonferenz in Prasanthi Nilayam in Seiner göttlichen Gegenwart zu sein. Diese Erfahrung war nicht nur eine Gelegenheit, Swami zu sehen, sondern erlaubte mir auch, Seine Liebe aus erster Hand zu erfahren. Obwohl es nicht mehr möglich war, mit Ihm direkt in Interviews zu sprechen, wie in früheren Zeiten, konnte ich auf dieser Reise spüren, wie Baba sich um jeden von uns, Seine Jugend, wie eine liebende Mutter kümmerte. Sai kümmerte sich um jedes Detail, damit wir uns auf die Teilnahme an den Konferenz-Aktivitäten konzentrieren konnten. Von dem Moment an, als wir in Prasanthi Nilayam ankamen, sorgte Swami dafür, dass alle Jugendlichen in komfortablen Zimmern untergebracht wurden und alles, was wir für die Konferenz brauchten, zur Verfügung gestellt wurde: ein Rucksack, ein Notizbuch, ein Stift und sogar Kleidung für die Frauen. Wir bekamen auch privilegierte Sitzplätze für den Darshan, schnellen Zugang zu den Speisesälen und besondere Aufmerksamkeit von den Freiwilligen und Organisatoren. Seine Liebe war im ganzen Aschram spürbar. Während der Teilnahme an den Aktivitäten der Weltjugendkonferenz bereiteten die Jugendlichen aus Lateinamerika ein Kulturprogramm vor, das sie Swami präsentieren wollten. Wir waren überglücklich über die Gelegenheit, unsere Länder durch traditionelle Lieder und Tänze in Seiner Gegenwart zu repräsentieren. Wir widmeten unzählige Stunden der Perfektionierung jeder Aufführung im Kulturprogramm. Swami sagt, dass jedes Lebewesen letztendlich Vollkommenheit erreichen wird, und in Prasanthi Nilayam zu sein—in Einheit zu arbeiten, losgelöst von der Welt, unter Seiner liebevollen Fürsorge—das war ein Modell für spirituelles Leben. Mit jeder Probe spürten wir, dass wir diesem Ziel näherkamen.

Schließlich kam der heilige Gurupurnima-Tag, der Tag, an dem wir vor Ihm auftreten sollten. Wir bereiteten unsere traditionellen Kostüme vor: Einige stellten Tiere und Vögel aus dem Amazonasdschungel dar, während andere die Kleidung unsere Vorfahren bei rituellen oder festlichen Tänzen trugen. Swami lächelte verspielt, als Er uns in diesen bunten Kostümen sah und uns während des Programms aufmerksam beobachtete. Am Ende unserer Aufführung lud Er uns ein, Fotos mit Ihm zu machen. Wir hatten endlich das ultimative Ziel erreicht: zu Seinen göttlichen Füßen zu sein, nach einem Prozess der Reinigung und des Strebens nach Vollkommenheit.



Pablo sitzt in der Mitte der ersten Reihe

In den letzten Tagen der Konferenz wurden wir gebeten, in der Sai Kulwant Halle Rücken an Rücken in Reihen zu sitzen. Wir wussten nicht genau, was passieren würde, aber wir waren voller Aufregung und Vorfreude. Swami gab jedem Jugendlichen ein orangefarbenes Gewand, das wir nach der Rückkehr in unsere Länder mitbrachten. Für mich ist dieses Gewand eine ständige Erinnerung daran, dass Swami in jedem Moment bei mir ist, wo auch immer ich hingehe. Es ist eine physische Darstellung Seiner Gegenwart und ein heiliges Objekt, das mir erlaubt, mich mit Ihm zu verbinden, besonders in schwierigen Zeiten. Während dieser verheißungsvollen Tage empfing ich nichts als Swamis göttliche und überwältigende Liebe. Ich erkannte, dass Er sich selbst um die kleinsten Details kümmert, und nichts fehlen wird, wenn ich mich Ihm auf dem spirituellen Weg vollständig hingebe.

Pablo hinter dem Harmonium





Aufruf für eure Artikel, Gedichte, Audios, Videos!

Alles, was mit „Seiner“ Geschichte zu tun hat, ist es wert, als ‚Geschichte‘ bewahrt zu werden. Wir sind alle gesegnet, dass wir die Liebe und Gnade von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba erfahren haben und weiterhin in unserem täglichen Leben erfahren dürfen. Deshalb ist Swami unser Ewiger Gefährte.

Das Redaktionsteam des Magazins ‚Sathya Sai–Der Ewige Gefährte‘ begrüßt herzlich Artikel und Gedichte, die auf authentischen persönlichen Erfahrungen mit dem Avatar des Zeitalters, unserem geliebten Bhagawan, beruhen. Ihr könnt eure Beiträge als Dokument, Audio- oder Videodatei einsenden. Diese Beiträge werden nicht nur in der Zeitschrift veröffentlicht (falls ausgewählt), sondern können auch in den digitalen Medienkanälen der SSSIO veröffentlicht werden. All diese Beiträge werden vom Archivausschuss der SSSIO für die Nachwelt sicher im digitalen Archiv der SSSIO gespeichert.

Es ist an der Zeit, eure Herzen zu öffnen und die Schätze zu teilen, die ihr von Swami bekommen habt. Diese Schätze wachsen nur durch Teilen..

Bitte laden Sie Materialien hoch unter: <https://sathyas.ai/upload>



Sathya Sai College

Murwillumbah

Australia

Jeder Fluss beginnt als kleiner Bach und sammelt Wasser auf seiner Reise zum Ozean. Das ist die Geschichte des Sathya Sai College in Murwillumbah, Australien, einer nicht-konfessionellen Schule, vom Kindergarten bis zur 12. Klasse, in der der formale Lehrplan mit den fünf menschlichen Werten: Wahrheit, Rechtes Verhalten, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit integriert ist. Die Schule hatte einen bescheidenen Anfang in Mt. Warning im März 1997, mit neun Schülern, von zwei Lehrern und einem Direktor geleitet! Sie war das „Herzenskind“ von Herrn Robert und Frau Wendy Cameron aus Murwillumbah, die vom Gründer, Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, inspiriert wurden.

Das Ehepaar war mit einem Interview von Swami gesegnet worden, in dem sie ihn fragten, ob sie das säkulare Erziehungsprogramm für ihre Kinder mit den universellen und ewigen menschlichen Werten, die von Baba gelehrt werden, ergänzen könnten. Swami segnete sie mit Seiner Zustimmung, und sie gründeten sofort die ‚Schule‘ in einer Scheune auf einem Privatgrundstück! Ihre Hoffnung und ihr Gebet war, dass die Sathya Sai Schule ein Ort der Inspiration sein würde, an dem Kinder ihre angeborenen menschlichen Werte zum Wohle aller entdecken und zum Wohle der Allgemeinheit entfalten könnten.



Höhepunkte der Geschichte der Schule auf der Zeitachse

1997

Die Schule wird auf einem Privatgrundstück mit 9 Schülern gegründet.

1999

Die Schule zieht in ein Gebäude in der Condon Street in Murwillumbah um. Es war ein hartes Stück Arbeit, denn die Eltern und Mitglieder der örtlichen Sai-Gemeinschaft unternahmen große Anstrengungen, um die neuen Räumlichkeiten vorzubereiten.

2000

Dank einer großzügigen Spende zog die Schule in ein zweistöckiges Gebäude in der Nullum Street 9, Murwillumbah, um.

2005

Mit Beiträgen von SSSIO-Mitgliedern und der australischen Regierung wurden neue Klassenzimmer gebaut.

2006

Um der wachsenden Schülerzahl gerecht zu werden, kaufte der Vorstand das angrenzende Grundstück, um ein festes Schulgebäude mit Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zu errichten.

2015

In Dungay wurde ein Grundstück mit einigen Klassenräumen für die weitere Expansion erworben.





2016

Das Anwesen in Dungay wurde renoviert und aufgewertet, um Räume für Lebensmitteltechnologie und -wissenschaft einzurichten.

2018

In Dungay wurde ein Sekundärcampus mit 23 Schülern eingerichtet.

2020

Die Gebäude in Dungay werden renoviert und umgebaut, um Räume für Schreinerei und Computer einzurichten.

2021

Die erste Gruppe von fünf Schülern der Klasse 12 tritt zur Higher School Certificate Prüfung an. Drei Schüler erhielten eine Universitätszulassung, zwei traten in das Berufsleben ein.

2022

Vier neue Klassenzimmer und Gänge werden gebaut, um die wachsende Zahl der Schüler unterzubringen.

2025

Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Schüler übersteigt zum ersten Mal 300.

Vision und Auftrag

Das Sathya Sai College in Murwillumbah hat eine klare Vision-Charakterentwicklung mit akademischer Exzellenz. Dies basiert auf Swamis Lehren, dass das Ziel der Bildung Charakter ist und dass Bildung für das Leben und nicht nur für den bloßen Lebensunterhalt sein muss.

Das College zielt darauf ab, das Fundament eines edlen Charakters in jungen Menschen zu legen, indem es ihnen die ewigen und universellen Werte der Brüderlichkeit, des Patriotismus, der Aufopferung und der moralischen Integrität vermittelt, damit sie zu idealen Führungspersönlichkeiten werden können, die das Schicksal der Nation und der Welt gestalten.

Auswirkungen des Programms für Menschliche Werte

Das Institute of Sathya Sai Education, Australien, und der Vorstand der Schule haben eine auf menschlichen Werten basierende pädagogische Ausbildung für alle Lehrer eingeführt, die alle zwei Wochen stattfindet. Das Logo der Schule verkündet deutlich, dass menschliche Exzellenz, gegründet auf den fünf menschlichen Werten, ihr Motto ist. Alle Mitarbeiter und Schüler verstehen, übernehmen und praktizieren die von Bhagawan Sathya Sai Baba gelehrtten menschlichen Werte.



Auch für die Eltern werden jedes Schuljahr Kurse über menschliche Werte abgehalten. In der Tat ist die Schule gewachsen, weil die Eltern wollen, dass ihre Kinder diese Werte verinnerlichen. Die Auswirkungen dieses Programms zeigen sich in vielerlei Hinsicht:

1. Es gab eine kontinuierliche Verringerung der Probleme mit dem Wohlbefinden an beiden Standorten.
2. Die Helfer der Gemeinde, vor allem die Busfahrer, kommentieren positiv das Verhalten der Schüler.
3. Die Serviceaktivitäten der Schule–Besuch von Altenheimen in der Umgebung und die Vergabe von unverderblichen Lebensmitteln und Hygieneartikel an Bedürftige hatten einen positiven Einfluss sowohl auf die Schüler als auch auf die Gemeinschaft.
4. Die örtlichen Lehrer sind sehr daran interessiert, sich an der Schule einzuschreiben, und diejenigen, die sich angemeldet haben, praktizieren eine vegetarische Ernährung und die Meditation.
5. Mitarbeiter, die die Schule aus familiären und beruflichen Gründen verlassen haben, wollen zur Schule zurückkehren, wenn sie in die Region umziehen.
6. Schüler, die an andere Schulen gegangen sind, möchten ebenfalls zurückkehren.
7. Andere weiterführende Schulen bevorzugen Schüler der Sathya Sai Primary School, aber seit 2018 sind 90% der Schüler der Klasse 6 auf den Campus des Sathya Sai College gewechselt.
8. Die Arbeitgeber stellen bevorzugt Sathya Sai College-Studenten für Teilzeitarbeit an Wochenenden und in den Ferien ein.
9. Viele Eltern haben mit Stolz über die positive Veränderung im Verhalten der Kinder zu Hause berichtet.
10. Das Personal und die Eltern von anderen Schulen beglückwünschen die Kinder des Sathya Sai College bei Musik-, Sport- und anderen Veranstaltungen.



Das Ende der Weisheit ist die Freiheit. Das Ende der Kultur ist die Vollkommenheit. Das Ziel des Wissens ist die Liebe. Das Ziel der Erziehung ist der Charakter..

Sri Sathya Sai Baba
20. Mai 1991

EINE HOMMAGE AN UNSEREN SAI

Während seine unsichtbaren Hände Herzen in Not aufrichten,
ermutigt uns Swami, (ebenso) Seine heilige Tat zu tun.
Seine Gegenwart ruht in uns wie ein göttlicher Same.

Lieber Sai, unsere Liebe zu dir wird nur wachsen.

Mit jedem Windhauch fließen unsere Gefühle.

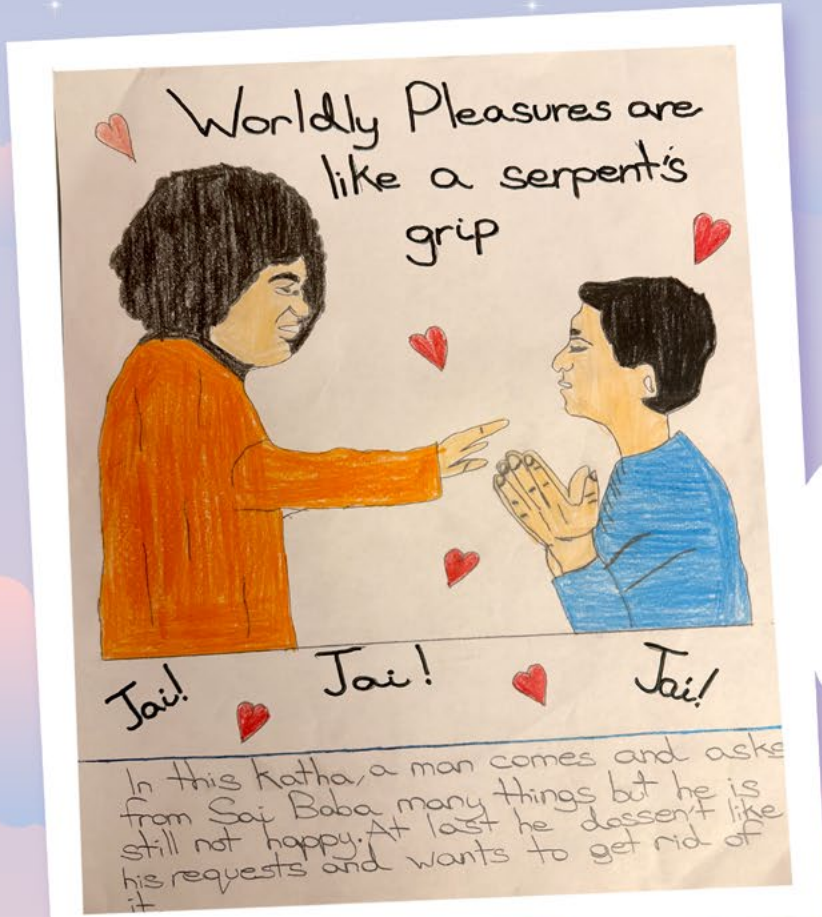
Unsere Herzen werden leuchten, das weißt du,

Wie die Flüsse, die ewig fließen.

In jedem Herzen wird sich mit Gewissheit Deine Gegenwart
zeigen.

Krishna A | Group 3 | Australia

SaiSruthi I | Group 4 | USA



Khushi M | Group 2 | Panama



KOMMENDE SSSIO-VERANSTALTUNGEN

Bitte besucht sathyasai.org/events, um Einzelheiten zu den geplanten Veranstaltungen, lokalen Terminen und Uhrzeiten zu erfahren.

Datum der Online-Veranstaltung	Wochentag(e)	Fest/Veranstaltung
15.-16. Februar 2025	Samstag-Sonntag	Sonntag Akhanda Gāyatrī
26. Februar 2025	Mittwoch	Maha Shivarātri
12.-13. April 2025	Samstag-Sonntag	Akhanda Gāyatrī
24. April 2025	Donnerstag	Ārādhana Mahotsavam
12. Mai 2025	Montag	Buddha Pūrṇima



Streaming auf sathyasai.org/live and YouTube



Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt bzw. abonniert. **Klickt auf das jeweilige Symbol oder den Link, um diese Seiten aufzurufen.**



Facebook



Instagram



WhatsApp



X (Twitter)



YouTube



Spotify



Telegram



Threads



Google
Books



Email



Eternal Companion email list



- Sri Sathya Sai International Organization [🔗](#)
- Sri Sathya Sai Universe [🔗](#)
- Sri Sathya Sai Humanitarian Relief [🔗](#)
- Sri Sathya Sai Young Adults [🔗](#)
- Sri Sathya Sai Education [🔗](#)
- Healthy Living [🔗](#)



„Swami erinnert dich oft an deine spirituelle Familie: Wahrheit ist dein Vater, Liebe ist deine Mutter, Weisheit ist dein Sohn, Friede ist deine Tochter, Hingabe ist dein Bruder und Yogis sind deine Freunde. Auf dem spirituellen Weg sind diese deine wahren Verwandten, die dich immer begleiten werden. Wenn ihr diese Art von Beziehung habt, wenn ihr diese Art von Freundschaft schätzt, dann könnt ihr die Fesseln der Welt sprengen und frei werden.“

Sri Sathya Sai Baba
17. Februar 1985



sathyasai.org

Love All • Serve All
Help Ever • Hurt Never

